



# CHANCEN eG

**Bildung möglich machen. Fair. Wirksam. Mit Gewinn.**

---

## **Geschäftsbericht 2021**



|    |  |
|----|--|
| 3  | Vorwort  |
| 5  | <b>UNSERE BASIS</b>                                      |
| 5  | Unser UGV  |
| 5  | Unsere Bildungspartner                                   |
| 5  | Unser Portfolio  |
| 7  | Unsere Gremien   |
| 8  | Unsere Jubiläumsfeier                                    |
| 9  | Unsere Maßstäbe  |
| 10 | Unser internationaler Auftritt:<br>CHANCEN International |
| 11 | Unsere Kapitalfluss-Rechnung                             |
| 13 | <b>GEPRÜFTER TEIL DES<br/>GESCHÄFTSBERICHTES</b>         |
| 14 | A. Lagebericht   |
| 26 | B. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung                |
| 29 | C. Anhang  |
| 40 | D. Bestätigungsvermerk                                   |

Liebe Mitglieder, lieber Leser\*innen,  
liebe Interessent\*innen,

erstmalig in unserer sechsjährigen Geschichte haben wir einen Jahresüberschuss erzielt! Erstmals seit Gründung finanzieren mit dem neuen Produkt "Lebenshaltungskosten für Studierende" eine Art Ersatz- oder Zusatz-BAföG, und dies für alle öffentlichen Hochschulen in Deutschland! Und erstmalig haben wir in 2021 eine EU-Garantie erhalten! Alles in allem: Sehr viel Arbeit für uns und das ganze Team; und dies war eines der Gründe für die Verzögerung.

Neben diesen drei Eckdaten des Jahres 2021 gibt es noch mehr zu berichten. Wir sind kräftig gewachsen und finanzieren – zum Stichtag 31. Dezember – 1.322 Studierende bzw. sich beruflich Weiterbildende (IT-geprägte Lehrgänge über Bootcamps). Dies ist ein Zuwachs von rund 40 Prozent. Zudem befinden sich inzwischen 344 vormals Studierende in der Rückzahlungsphase. Und das führt bei uns zu anwachsenden Rückflüssen: Im Jahr 2021 wurden 320 TEuro zurückgezahlt. Dieser anwachsende Strom unterstreicht, dass der Grundgedanke des Umgekehrten Generationenvertrags funktioniert: Junge Menschen erhalten für ihr Studium oder ihre Weiterbildung finanzielle Förderung; diese Förderung zahlen sie später – in Abhängigkeit von ihrem Verdienst, somit ohne Überschuldungsrisiko – zurück und ermöglichen damit die Förderung der nächsten Generation.

Dieses Modell anerkennen auch unsere Investoren: Im Jahr 2021 haben wir zur Vorbereitung unseres weiteren Wachstums unser Eigenkapital deutlich ausbauen können. Danke, liebe Impact Investor\*innen, für bislang rund 4 Mio. neues Eigen- und Mezzanine-Kapital! Das verschafft uns die Basis für die nächste geplante Anleihe.

Dann konnten wir im vergangenen Jahr unser fünfjähriges Jubiläum feiern (Gründungsversammlung 6. Februar 2016). Aufgrund von Covid 19 etwas später, im September, haben wir dies auch feierlich gewürdigt: Mit einer Podiumsdiskussion bei einem unserem Bildungspartner, vier Politikern – darunter auch der heutige parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Dr. Jens Brandenburg –, dem DIW-Präsidenten Prof. Marcel Fratzscher und Dr. Konrad Schily, Präsident a.D. der Universität Witten/

Herdecke, unserer "Alma Mater". Es war eine ebenso fröhliche wie auch entschlossene Veranstaltung, denn die vier Parteipolitiker waren sich einig: Bei der Bildung muss viel mehr passieren. Unsere Mission – „Imagine a world where everyone is free to further their education and develop their full potential“ – wurde damit eindrucksvoll in den Vordergrund gestellt.

Neben diesen vielen erfreulichen Themen gibt es auch noch einige Dinge, die weniger schön, aber schon um der Transparenz willen berichtenswert sind: Wir stehen in Abstimmung mit der Finanzaufsicht, es geht um spezielle rechtliche Fragen bei unseren Darlehen bzw. Nachrangdarlehen (Details siehe etwa Seite 22f. im Risikobericht). Wenn die Finanzaufsicht bei ihrer Sicht der Dinge bleibt, müssen wir Anpassungen vornehmen, die uns zwar Beratungs- und Zeitaufwand kosten und unsere Entwicklung verzögern können, aber unsere Struktur nicht beeinträchtigen werden.

Zuletzt noch ein Hinweis zur Nutzung dieses Geschäftsberichts: Die Struktur hat sich gegenüber Vorjahr etwas geändert. Am Anfang finden Sie den Abschnitt "Unsere Basis", der genauer beschreibt, was wir machen und wie unsere Strukturen ausschauen inklusive unserer Cashflow-Rechnung. Im Abschnitt „Geprüfter Teil des Geschäftsberichts“ finden Sie dann den von unserem Abschlussprüfer geprüften Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021. Weiter geht es im Geschäftsbericht mit den geprüften Zahlenwerken - Bilanz zum Jahresultimo und der Gewinn- und Verlustrechnung - und dem ebenfalls geprüften Anhang inkl. Anlagenspiegel. Es folgt der Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer. Und auf der Seite 12 finden Sie ein Portrait von einem von uns vormals geförderten Studierenden.

Wir wünschen eine gute Lektüre!

Florian Kollwijn

Olaf Lampson

# UNSERE BASIS

## Unsere Basis

Wir haben unsere Bildungsgenossenschaft mit der Idee des „Umgekehrten Generationenvertrags“ (UGV) gegründet. Dieses Finanzierungskonzept, dessen Ursprung auf den US-Nationalökonom Milton Friedman zurückgeht, wurde in Deutschland zuerst von Studierenden an der Universität Witten/Herdecke eingeführt. Seit 1995 wird dieses Konzept dort allen Studierenden angeboten, um die Studiengebühren an der privaten Universität zu finanzieren, unabhängig vom ökonomischen Hintergrund des Studierenden. Einige Gründer der Chancen eG (CHANCEN) hatten zuvor an dieser Universität studiert und den UGV auch zur Finanzierung des eigenen Studiums genutzt; das gilt auch für unsere beiden Vorstandsmitglieder.

### Unser UGV

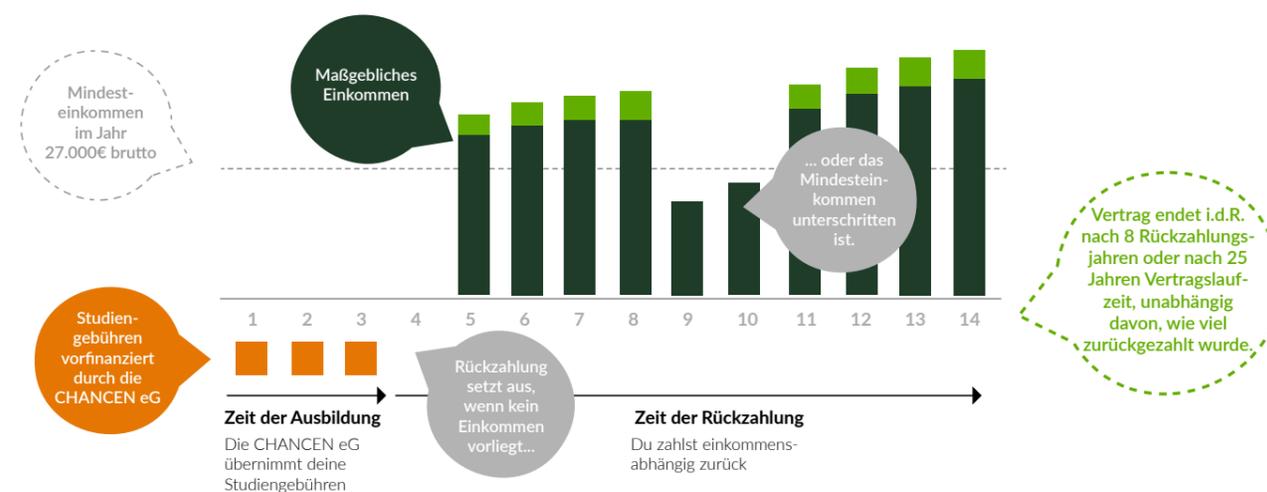
Während des Studiums an einer Hochschule oder der beruflichen Weiterbildung an einem sog. BootCamp finanzieren wir die Studiengebühren - und neuerdings teilweise auch die Lebenshaltungskosten während dieser Bildungsphase. Nach abgeschlossener Ausbildung zahlt der Studierende diese Finanzierung in jährlichen Raten an uns zurück, wenn er/ sie ein bestimmtes Mindesteinkommen übersteigt (aktuell 27 TEuro brutto), und zwar in einem vertraglich vereinbarten Anteil (in %) seines Jahreseinkommens über eine festgelegte Anzahl von Jahren. Unterschreitet das Jahreseinkommen in einem Kalenderjahr 27 TEuro brutto, setzt die Rückzahlung in diesem Jahr aus; dieses „Pausenjahr“ wird hinten angehängt in einem Rückzahlungszeitraum von zumeist 25 Jahren. Und wenn ein Studierender doch einmal sein Studium abbrechen muss, bleibt es bei dem Rückzahlungskonzept eines UGV: Es wird nicht - qua AGB's - daraus auf einmal doch ein Kredit mit festen Rückzahlungsbeträgen. Das ist uns als gemeinwohlorientiertem Unternehmen wichtig.

### Unsere Bildungspartner

Seit unserem Start 2016 bis zum Jahresende 2021 hatten wir nur die Finanzierung von Studien- oder Bootcamp-Gebühren von einem unserer Bildungspartner angeboten. Dies bedeutet auch, dass wir bislang nur mit privaten Bildungsträgern zusammengearbeitet haben. Übersicht siehe Seite 6, Tabelle 1).

### Unser Portfolio

Wir haben seit unserer Gründung verstärkt Ausbildungen im Digital- und Gesundheitsbereich finanziert. Dies spiegelt sich in unseren Aktiva wider: Nach Studiengängen und Berufsbildern differenziert, setzt sich das UGV-Portfolio unserer BildungsCHANCEN I zu 79 Prozent der Studierenden und zu 82 Prozent der Auszahlungen aus Berufen der Gesundheitswirtschaft und digitalen Bereichen zusammen. Diese Struktur ist nach unserer Einschätzung gut geeignet, um den Wert unseres Forderungsportfolios gegen für uns negative Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu schützen.



**Tabelle 1: Überblick über aktuelle Bildungspartner der Chancen eG**

|    | Name des Bildungspartners   | Hauptsitz          | Partner seit |
|----|---|--------------------|--------------|
|    | <b>Hochschulen und Ausbildungsinstitute mit einer Regelstudien-/Ausbildungszeit über einem Jahr</b> |                    |              |
| 1  | akkon Hochschule für Humanwissenschaften  | Berlin             | 2017         |
| 2  | Alanus Hochschule   | Alfter             | 2017         |
| 3  | Asklepios Campus Hamburg (ACH)  | Hamburg            | 2020         |
| 4  | CODE University of Applied Science  | Berlin             | 2017         |
| 5  | EBS Universität für Wirtschaft und Recht  | Wiesbaden          | 2021         |
| 6  | Epitech Berlin  | Berlin             | 2018         |
| 7  | EBZ Business School   | Bochum             | 2019         |
| 8  | EU   FH   | Köln               | 2016         |
| 9  | EDU Medical College   | Malta              | 2019         |
| 10 | Hamburg School of Business Administration (HSBA)  | Hamburg            | 2019         |
| 11 | HHL- Handelshochschule Leipzig  | Leipzig            | 2020         |
| 12 | Hertie School   | Berlin             | 2016         |
| 13 | HKS Hochschule für Künste im Sozialen   | Ottersberg         | 2019         |
| 14 | International Psychoanalytical University   | Berlin             | 2016         |
| 15 | Karlsruhochschule International University  | Karlsruhe          | 2017         |
| 16 | Lancaster University Leipzig  | Leipzig            | 2019         |
| 17 | LSMU - Lithuanian University of Health Science  | Kaunas             | 2020         |
| 18 | Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane   | Brandenburg/ Havel | 2016         |
| 19 | Merz Akademie   | Stuttgart          | 2017         |
| 20 | Northern Business School  | Hamburg            | 2019         |
| 21 | SRH Berlin University of Applied Science  | Berlin             | 2019         |
| 22 | Steinbeis - School of Management and Innovation   | Berlin             | 2020         |
| 23 | XU University   | Potsdam            | 2020         |
|    | <b>Ausbildungsinstitute mit einer Ausbildungszeit von bis zu einem Jahr</b>                         |                    |              |
| 24 | AW Academy  | München            | 2020         |
| 25 | Career Foundry  | Berlin             | 2020         |
| 26 | Coding Boot Camp Europe   | Dortmund           | 2021         |
| 27 | Data Science Retreat  | Berlin             | 2018         |
| 28 | Digital Career Institute (DCI)  | Berlin             | 2020         |
| 29 | Hamburg Coding School   | Hamburg            | 2021         |
| 30 | Games Academy   | Berlin             | 2016         |
| 31 | Helm Sterling Institute (HSI)   | Heidelberg         | 2019         |
| 32 | Ironhack Berlin   | Berlin             | 2019         |
| 33 | Le Wagon Coding Bootcamp  | Berlin und München | 2019         |
| 34 | neue fische   | Hamburg und Köln   | 2018         |
| 35 | Pipeline Data Engineering Academy   | Berlin             | 2020         |
| 36 | SIT Academy   | Zürich (CH)        | 2021         |
| 37 | Super (Code)  | Düsseldorf         | 2019         |
| 38 | WBS Coding School   | Berlin             | 2019         |
| 39 | Wild Code School  | Berlin             | 2019         |
| 40 | YouGrow Academy   | Frankfurt          | 2020         |
|    | <b>Studiengänge, die an Hochschulen ohne Kooperationsvertrag finanziert werden</b>                  |                    |              |
| 41 | Humanmedizin  | Staaten der EU     | 2020         |

## Unsere Gremien

### Die Generalversammlung

Bei der jährlich in der ersten Jahreshälfte stattfindenden Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt; die Einladung erfolgt mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung, in der Regel per Email.

#### 2021

Am 26. Juni 2021 fand unsere Generalversammlung als online-Konferenz gemäß der pandemisch bedingten veränderten Gesetzeslage statt. Unsere Versammlung stellte den Jahresabschluss 2020 fest, beschloss den Ergebnisvortrag und entlastete die Organe. Darüber hinaus wählte die Versammlung unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Caspar-Fridolin Lorenz vor Ablauf seiner bisherigen Amtszeit zur Wahrung einer rollierenden Aufsichtsratsbesetzung für eine weitere dreijährige Amtsperiode bis 2024. Zudem wurden zwei Änderungen der Satzung mit der notwendigen ¾ Mehrheit beschlossen: Verlegung des Sitzes von Witten nach Hamburg sowie die Einführung der Möglichkeit einer virtuellen Generalversammlung.

#### 2022

Ebenfalls am 26. Juni fand unsere Generalversammlung in diesem Jahr statt. Die Versammlung stellte den Jahresabschluss 2021 fest, beschloss den Gewinnvortrag von knapp 40 TEuro auf neue Rechnung und entlastete die Organe. Zudem wurden zwei Mitglieder des Aufsichtsrates nach turnusmäßigen Ablauf von deren Amtszeit wiedergewählt; ein Aufsichtsratsmitglied legte ihr Amt aufgrund neuer Prioritäten nieder (gewählte Bundestagsabgeordnete seit 2021); die drei von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidat\*innen wurden gewählt. Zudem wurde der 2021 begründete Sozialausschuss in die Satzung der CHANCEN aufgenommen.

### Unser Aufsichtsrat



Seit der Generalversammlung 2022 besteht der Aufsichtsrat aus sieben Mitgliedern: Caspar-Fridolin Lorenz und David Reichwein (Präsidium), Niklas Becker, Dr. Hans-Georg Beyer, Christin Paul, Franziska Reh und Dr. Sandra Reich (v.l.n.r.).

## Unser Sozialausschuss



Der fünfköpfige Sozialausschuss wird mit Eintragung der Satzungsänderung in das Genossenschaftsregister neben Generalversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand ein weiteres Organ der Genossenschaft. Er berät und beschließt verbindlich über Härtefälle, wenn Rückzahler aus selbst nicht zu vertretenden Gründen ihrer Pflicht vorübergehend nicht nachkommen können. Zwei seiner Mitglieder werden vom Aufsichtsrat entsandt; drei Mitglieder werden von den Studierenden bzw. Rückzahler\*innen nominiert.



Aktuell besteht der Sozialausschuss aus Caspar-Fridolin Lorenz und David Reichwein (Aufsichtsrat) sowie Liv Reinhold, Melvin Rinkleff und Vanida Melanie Schwing (Studierende/Rückzahlung; v.l.n.r.).

## Unser Standort

Nach dem Beschluss der Generalversammlung 2021 erfolgte die Sitzverlegung von Witten nach Hamburg im ersten Halbjahr 2022.

Zudem unterhalten wir seit dem Jahr 2018 eine Betriebsstätte in Berlin-Kreuzberg, da die überwiegende Zahl der Hochschul-Kooperationspartner in Berlin bzw. dem Berliner Umland sitzt.

## Unsere Jubiläumsfeier

Anlässlich unseres fünften Gründungstages haben wir am 6. Februar 2021 - dem eigentlichen Geburtstag - eine Pressemitteilung herausgegeben. Pandemiebedingt einige Monate später, kurz vor der Bundestagswahl, haben wir dann eine professionell moderierte Podiumsdiskussion bei der CODE University for Applied Sciences, einer unserer Partnerhochschulen, mit vier Bundestags- bzw. Landtagsabgeordneten zu der Frage einer mangelnden Chancengerechtigkeit diskutiert und gestritten. Neben vier Politikern waren Prof. Marcel Fratzscher, Präsident des DIW, und Dr. Konrad Schily, Präsident a.D. der Universität Witten/Herdecke, Gäste der Podiumsdiskussion. Damit möchten wir vor allem unsere Mission - „Imagine a world where everyone is free to further their education and develop their full potential“ - in der Öffentlichkeit stärker ins Bewusstsein rufen.



Vorstand Florian Kollewijn bedankt sich bei den Teilnehmer\*innen der Panel-Diskussion auf unserer Jubiläumsfeier.

## Unsere Maßstäbe

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsmodell der CHANCEN beruht auf der Vision, eine so faire wie nachhaltig mögliche Finanzierung von Studiengebühren auf Basis des UGV anzubieten. Damit sollen die Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung von jungen Menschen während des Studiums, der Ausbildung und in der Berufswahl gefördert werden. Diese Ziele waren im Jahr 2018 von einer in Hannover ansässigen Research-Agentur für Nachhaltigkeit geprüft worden. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die CHANCEN vier der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO verfolgt: Das Ziel hochwertiger Bildung (Nr. 4), das Ziel von der Gleichstellung der Geschlechter (Nr. 5), das Ziel eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums (Nr. 8) und das Ziel, die Ungleichheit verringern (Nr. 10). Das Geschäftsmodell kann daher als nachhaltig betrachtet werden.

Umweltbelange verfolgt CHANCEN als noch junges Unternehmen über eine möglichst effiziente Organisation ihrer Verwaltung: Die Prozesse sollen weitestgehend digital und papierlos abgewickelt werden; Geschäftsreisen werden möglichst umweltschonend (Bahn und ÖPNV) gestaltet. Die Arbeitnehmer von CHANCEN haben als Team und über den 2020 eingeführten OKR-Zielfindungs- und Zielerreichungsprozess weitgehende Mitspracherechte über die Gestaltung der Arbeitsprozesse und des Arbeitsumfeldes. Aufgrund der geringen Größe des Teams kann sich jeder Arbeitnehmer gut in diese Prozessgestaltung einbringen.

### Unser Impact

Unsere Wirkung gemäß unserer Mission messen wir vor allem anhand der Kriterien „Anteil der von uns geförderten Studierenden mit Migrationshintergrund“ (mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren) sowie anhand des Kriteriums „Anteils der Studierenden mit Nichtakademiker-Hintergrund“ (Haushalt, bei dem keines der beiden Elternteile einen akademischen Abschluss hat). Die anonymisierte Angabe dieser individuellen sozialökonomischen Kriterien ist obligatorisch bei der Bewerbung um einen UGV. Für unsere Impact-Messung erfassen wir zudem das Geschlecht und den Anteil der BaFög-Bezieher. Diese aggregierten Werte aller jährlichen Neuzugänge vergleichen wir mit den Quoten bei allen Studierenden.

Im Durchschnitt aller Hochschulen in Deutschland haben ein Fünftel der Studierenden im Jahr 2016 einen Migrationshintergrund; bei uns liegt dieser Anteil von startend 16 Prozent zuletzt bei 50 Prozent - also ein dreimal so hoher Anteil gegenüber der Benchmark. Nicht ganz so ausgeprägt ist unser Impact nachweisbar bei dem Anteil der Studierenden aus Nichtakademiker-Haushalten: Unsere Quote (50 Prozent) liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Freilich ist hier zu berücksichtigen, dass wir bis zum Jahr 2021 Finanzierungen ausschließlich an privaten Hochschulen angeboten hatten, wo gemeinhin ein geringerer Anteil von Arbeiterkindern vermutet wird. Insofern sehen wir uns mit diesen Werten darin bestätigt, dass wir einen deutlichen Impact bei der Diversität der Studierenden erreichen.

| Kriterium                 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | Benchmark |
|---------------------------|------|------|------|------|------|------|-----------|
| Migrations-Hintergrund    | 16%  | 31%  | 31%  | 35%  | 46%  | 50%  | 20%       |
| Nicht-Akademiker-Haushalt | 46%  | 44%  | 50%  | 49%  | 43%  | 51%  | 52%       |



## Unser internationaler Auftritt: CHANCEN International

Im Jahr 2018 haben wir als CHANCEN unsere 100%ige Tochtergesellschaft, die steuerrechtlich gemeinnützige CHANCEN International gGmbH, gegründet, um die Bildungsfinanzierung mit dem UGV-Konzept auch in der afrikanischen Subsahara-Zone zu fördern. Dort ist sowohl staatliche als auch privat angebotene weiterführende Bildung meist kostenpflichtig und somit nur wenigen jungen Menschen zugänglich.

Ende 2021 förderte die CHANCEN International gGmbH über den Umgekehrten Generationenvertrag (englisch: Income Share Agreement, kurz ISA) 1.363 Studierende, davon 84 % weiblich. Davon konnten bereits 490 junge Menschen ihr Studium erfolgreich abschließen. Die Bildungspartner der CHANCEN International, Kepler und das Akilah Institut in Kigali, bieten Diploma- und Bachelor-Abschlüsse in den Fächern Management, Gesundheits- und Krankenhausmanagement, Kommunikation und IT an. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Kursen zu finanzieller Bildung, die CHANCEN International ausrichtet, für die Studierenden obligatorisch.

Im Jahr 2020 war der „Zamuka Future of Work Fund Plc“ (FWF) mit Sitz in Kigali gegründet worden, um mit einer gemischten, sog. blended-finance Struktur deutlich größere Mittel für die Bildungsfinanzierung in Subsahara-Afrika auf Basis des UGV-Konzeptes zu mobilisieren. Der Fonds, an dem zu je einem Drittel die Studierenden selbst, Sozialinvestoren und CHANCEN International beteiligt sind, plant über diese Struktur insgesamt 21 Mio. US-Dollar einzusammeln und über das ISA-Konzept 10.000 Studierenden aus Ruanda, Kenia und Südafrika ihre Ausbildung zu finanzieren; vorgesehen ist zudem eine Ausdehnung auf den Senegal und die Elfenbeinküste. Ermöglicht worden war der Start des FWF durch Spenden der UBS Optimus Foundation und der Dell Foundation. Fremdkapitalgeber sind u.a. die US-amerikanische Entwicklungsbank DFC und auch Impact-Investoren aus Deutschland. Bis heute (Stand Ende Juni) konnte der Fonds 17 Mio. US-Dollar einsammeln; die übrigen Eigenmittel sollen bis Ende 2022 eingeworben sein. Im Jahr 2021 konnte der Fonds bereits 250 jungen Menschen ihr Studium finanzieren; für 2022 ist die Finanzierung 3.000 neuer Studierender eingeplant.

Zur Unterstützung der Fundingbemühungen von CHANCEN International veröffentlicht CHANCEN ihren Geschäftsbericht seit dem Geschäftsjahr 2019 in englischer Sprache ([Download hier](#)).

## Unsere Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Indirekte Methode

|  | 2021<br>T€      | 2020<br>T€      |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. +/- Periodenergebnis  | 39,7            | -109,9          |
| 2. +/- Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens  | 68,3            | -15,3           |
| 3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | 1,0             | -7,8            |
| 4. -/+ sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen  | -110,1          | 7,5             |
| 5. - Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | -567,9          | -115,8          |
| 6. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 943,3           | 241,5           |
| 7. + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 0,0             | 0,3             |
| 8. -/+ Zinserträge/Zinsaufwendungen  | -35,4           | 58,9            |
| 9. - Sonstiges   | -0,7            | 0,0             |
| <b>10. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>   | <b>338,2</b>    | <b>59,4</b>     |
| 11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | -101,8          | -217,0          |
| 12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | -7,2            | -5,1            |
| 13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | -7.547,1        | -6.269,9        |
| 14. + Erhaltene Zinsen   | 707,2           | 668,0           |
| <b>15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b>-6.948,8</b> | <b>-5.824,0</b> |
| 16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen   | 711,5           | 48,7            |
| 17. + Einzahlung von Nachrangdarlehen  | 3.043,5         | 0,0             |
| 18. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten   | 0,0             | 7.990,0         |
| 19. - Gezahlte Zinsen  | -626,5          | -619,4          |
| <b>20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>3.128,5</b>  | <b>7.419,3</b>  |
| 21. -/+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)   | -3.482,1        | 1.654,7         |
| 22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | 6.368,4         | 4.713,6         |
| <b>23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>2.886,3</b>  | <b>6.368,3</b>  |



# GEPRÜFTER TEIL DES GESCHÄFTS- BERICHTS

EXKURS

## Unsere Studierenden im Porträt

**Christian Reinecke, Alanus Hochschule**

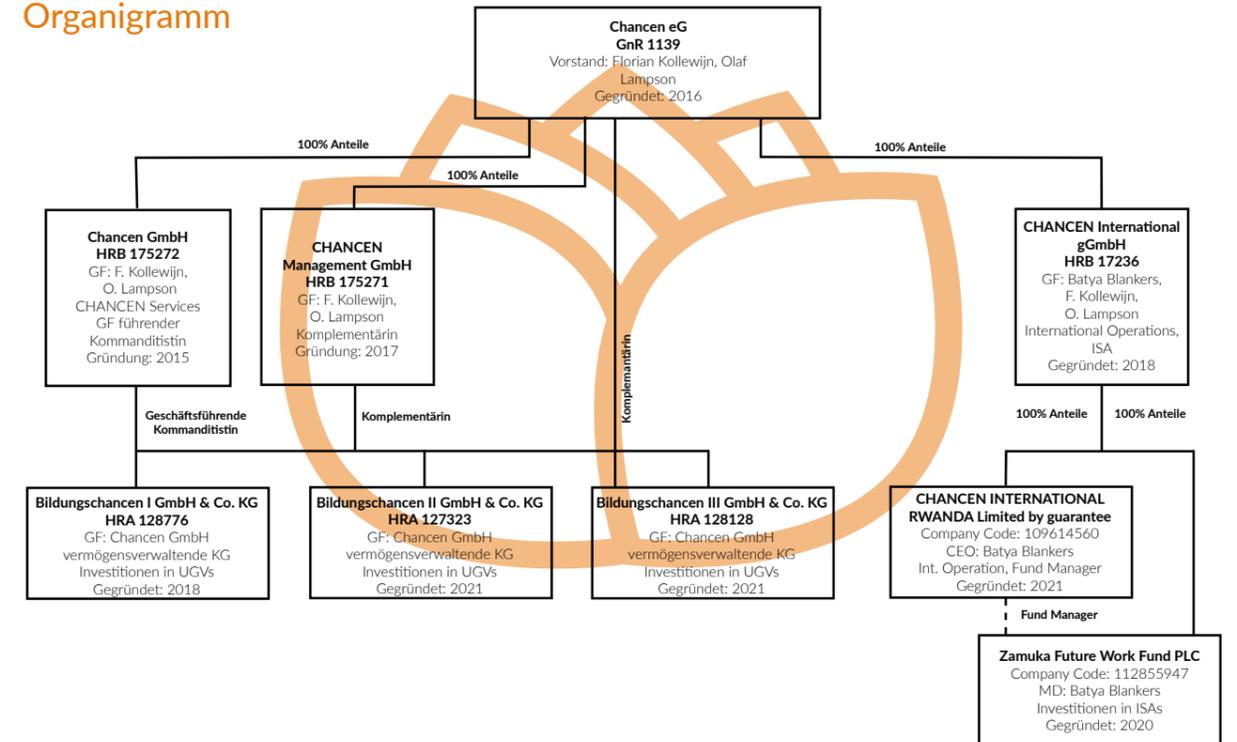
*"Ohne den UGV hätte ich mein Architektur-Studium an der Alanus nicht machen können. Und heute gebe ich über den UGV das zurück, was ich selbst bekommen habe. Damit ermögliche ich Anderen so ihr spannendes Studium."*



Ich begann das Studium der Philosophie, Kunst, Gesellschaft an der Alanus Hochschule. Dort beschäftigten wir uns mit gesellschaftlichen Themen, etwa nach dem Existenzgrund von Kunst, der Post-Wachstumstheorie oder den Werken von Theodor Adorno. Auf den Punkt gebracht: Wie wollen wir eigentlich zusammen leben, wie kommen wir dorthin, und wie soll der Raum dafür gestaltet sein? Ich hatte das Objekt meines Interesses gefunden, Transformationsprojekte und ihr Design, und wechselte zum Studium der Architektur. Dort konnte ich das Künstlerische mit dem Gesellschaftlichen verbinden und Veränderungsprozesse und die Räume, in denen sie stattfinden, gestalten. Im Studium waren die Entwürfe, die wir jedes Semester anfertigen konnten, ein absolutes Highlight! Dabei sind die Professor\*innen immer sehr konkret auf uns und das was uns beschäftigt eingegangen. Auch die Exkursionen mit den Lehrenden habe ich sehr positiv in Erinnerung. So waren wir etwa in Wien und haben dort in Kleingruppen viele Skizzen erstellt. Der enge Draht zu den Professor\*innen hat auch viel möglich gemacht - generell waren Beziehungen untereinander sehr wichtig. Daher hätte ich auch sehr gerne länger als nur die Regelstudienzeit studiert - etwa statt der sechs Semester die doppelte Anzahl, um mehr Zeit für Kurse mit Künstler\*innen und Bildhauerei zu haben. Leider war das eine finanzielle Frage - und so habe ich das Studium in drei Jahren abgeschlossen. Die Alanus ist eine kleine, familiäre Hochschule mit monatlichen Studiengebühren, die kleine Kursgrößen und das frei nutzbare Atelier ermöglichen. Allerdings konnte meine Familie weder diese Studiengebühren noch meine Lebenshaltungskosten übernehmen. Daher benötigte ich neben meinem Job weitere finanzielle Unterstützung. Am Tag der offenen Tür an der Alanus bin ich auf die Chancen eG gestoßen und habe mich bewusst für deren Finanzierung beworben. Mir war und ist es wichtig, dass es mehr als nur ein Kredit ist: Durch das solidarische Prinzip gibt man das zurück, was man selbst bekommen hat. Ich möchte Teil einer solidarischen Gemeinschaft sein, weil ich das als eine gute und wichtige Grundlage sehe - läuft es bei mir gut, zahle ich mehr zurück und kann Anderen so ihr Studium ermöglichen. Außerdem wird mir so die Angst der beruflichen Zukunft genommen: ich kann den Fokus auf z.B. Forschung setzen und mir keine Sorgen um eine feste Rückzahlung machen. Diese Flexibilität war mir neben der Solidarität sehr wichtig.



## Gesellschaftsrechtliches Organigramm



## I. Grundlagen des Unternehmens

Die Chancen eG (CHANCEN) ist eine im Jahr 2016 gegründete Genossenschaft zur Förderung ihrer Mitglieder. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung in der Aus- und Weiterbildung.

Konkretes Ziel der CHANCEN ist die Förderung von Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung während des Studiums, der Ausbildung und in der Berufswahl: Jeder Mensch soll sich bestmöglich bilden können, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Dazu bietet die CHANCEN das Finanzierungsmodell „Umgekehrter Generationenvertrag“ (UGV) an. Der UGV ermöglicht eine nachgelagerte, einkommensabhängige Bildungsfinanzierung.

Die CHANCEN ist gemeinwohlorientiert, aber nicht steuerbegünstigt im Sinne der Abgabenordnung. Sie strebt eine langfristig ökonomische Tragfähigkeit, aber keine Gewinnmaximierung an. Die CHANCEN möchte mehr Chancengerechtigkeit für junge Menschen für ein breites Spektrum an Studiengängen sowie Aus- und Weiterbildungen ermöglichen und strebt eine faire Teilung der Chancen und Risiken in der Bildungsfinanzierung an. Fair bedeutet, dass die geförderten jungen Menschen einen einkommensabhängigen Rückzahlungsbeitrag leisten und die CHANCEN eine angemessene Vergütung für ihre Arbeit und die Finanzierungsgeber eine marktübliche Verzinsung erhalten.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für die Aktivitäten von CHANCEN sind die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie deren Studierendenzahlen und die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

Aufgrund des langfristigen Geschäftsmodells waren in den ersten Jahren erwartungsgemäße Anlaufkosten in Form von Sach- und Personalaufwand sowie Refinanzierungskosten angefallen, wodurch das Unternehmen planmäßige Anlaufverluste erwirtschaftet hatte.

Die CHANCEN hat gemäß Beschluss ihrer Generalversammlung vom Juni 2021 ihren Sitz von Witten/NRW im ersten Halbjahr 2022 nach Hamburg verlegt. Ihre neue Firmenadresse lautet: Chancen eG, Süderstraße 73 in 20097 Hamburg.

## UGV-Portfolio – BildungsCHANCEN I bis III

Seit 2018 werden alle UGV-Verträge direkt zwischen den Studierenden und der Tochtergesellschaft Bildungschancen I GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN I“) abgeschlossen. Dazu stützt die CHANCEN die Tochtergesellschaft mit entsprechendem Fremdkapital aus. Im Laufe des Jahres 2021 wurden die gesellschaftsrechtlich ähnlich angelegten Tochtergesellschaften Bildungschancen II GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN II“) sowie die Bildungschancen III GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN III“) gegründet. Seit Januar 2022 werden alle neuen UGV-Verträge, die den Kriterien der Garantie des European Investment Fund (EIF) entsprechen, zwischen den Studierenden und der BildungsCHANCEN II abgeschlossen. Diejenigen neuen UGV-Verträge, die nicht diesen Kriterien entsprechen, sollen mit der BildungsCHANCEN III geschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die BildungsCHANCEN I einen Jahresfehlbetrag von 1.432 TEuro erzielt und verfügt plangemäß über ein Eigenkapital von –3.597 TEuro und Gesellschafterdarlehen von 22.340 TEuro. Die BildungsCHANCEN II hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von 3 TEuro erzielt und verfügt über ein Eigenkapital von –2 TEuro. Die BildungsCHANCEN III hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von 3 TEuro erzielt und verfügt über ein Eigenkapital von –2 TEuro.

## CHANCEN International

Die im Jahr 2018 gegründete CHANCEN International gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, den UGV in afrikanischen Staaten der Subsahara-Zone als Bildungsfinanzierungskonzept zu fördern. Denn dort ist sowohl eine staatliche als auch eine privat angebotene weiterführende Bildung meist kostenpflichtig und somit nur wenigen jungen Menschen zugänglich. In Partnerschaft mit ausgewählten Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen unternimmt die CHANCEN International gGmbH zahlreiche Anstrengungen, um den Umgekehrten Generationenvertrag (dort: Income Share Agreement, kurz ISA) zu etablieren. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 14 TEuro und verfügt über ein Eigenkapital von 86 TEuro. Um regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2021 die CHANCEN INTERNATIONAL RWANDA Ltd. by Guarantee als Fund Manager der Zamuka of Work Fund Plc gegründet. Über die Zamuka of Work Fund Plc werden die ISA abgeschlossen.

### 1. Gesamtwirtschaftliche Lage – Branche

#### Konjunktur

Im zweiten Jahr der Pandemie ist die Weltwirtschaft, ebenso wie die deutsche Volkswirtschaft, wieder gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 um 2,8 Prozent gegenüber Vorjahr. Damit hat die inländische Wirtschaft zwar noch nicht ganz wieder das Niveau vor Ausbruch der Pandemie erreicht. Gleichwohl ist die Arbeitslosenquote von 5,9 Prozent auf 5,7 Prozent gesunken. Nach Einschätzung des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat sich die aktuelle Lage nach Einschätzung der Unternehmen etwas verschlechtert; die Erwartungen haben sich aber deutlich aufgehellt. Der Arbeitsmarkt zeigt sich robust.

Das Wiedererstarren der Wirtschaft trifft jedoch nicht alle Branchen - und somit auch nicht alle Berufsbilder - gleichmäßig. Besonders betroffen sind laut dem IAB etwa Gastgewerbe, Einzelhandel und Tourismus. Andere Sektoren werden gemäß IAB von der Pandemie profitieren, dazu gehören insbesondere alle Bereiche der Digitalisierung wie auch der Gesundheitswirtschaft.

#### Studium bleibt eine wichtige Säule

Die Zahl der Studierenden in Deutschland ist im Wintersemester 2021/2022 gegenüber dem Vorjahr nach Angaben von destatis mit 2.947.500 nahezu unverändert geblieben (Vorjahr 2.944.145). Dies ist eine Steigerung von 0,1 Prozent gegenüber Vorjahr. Damit ist die Entwicklung der letzten Dekade, in deren Folge sich die Studierendenzahlen kontinuierlich erhöht hatten, vorerst gebremst.

Gleichzeitig ging die Zahl der Studienanfänger im Studienjahr 2021 (Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22) um rund 4 Prozent gegenüber Vorjahr zurück. Dahinter liegen zwei Trends: Einerseits ist die Zahl ausländischer Studienanfänger im zweiten Pandemie-Jahr um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Andererseits hat sich in den vergangenen vier Jahren in Deutschland die Bevölkerungsgruppe der 17- bis 22-Jährigen, aus der rund drei Viertel der Studienanfänger kommen, um 5 Prozent verringert (demografischer Wandel).

Neben der Gesamtzahl der Studierenden ist für CHANCEN - noch - die Zahl von Studierenden an einer nicht-öffentlichen Hochschule relevant. Im Studienjahr 2020/2021, den aktuellsten verfügbaren Zahlen, haben sich deren Anzahl (306.637; Vorjahr 269.181) und deren Anteil an allen Studierenden (10,4 Prozent, Vorjahr 9,1 Prozent) weiter erhöht. Der langjährige Trend hin zu nicht-öffentlichen Hochschulen hat sich somit bei insgesamt stagnierenden Studierendenzahlen fortgesetzt.

Für Studierende, für die die finanzielle Unterstützung des Staates gemäß Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: Bafög) nicht ausreicht, ist der UGV eine attraktive Alternative. Nur mehr gut elf Prozent der Studierenden nehmen diese staatliche Hilfe in Anspruch. Als Grund werden ein zu hohes Alter bei Studienbeginn, ein Überschreiten der Regelstudienzeit, ein Teilzeitstudium oder auch eine seit längerem nicht angepasste Einkommensgrenze der Eltern genannt.

Die CHANCEN geht deswegen davon aus, dass das Interesse an einer akademischen Ausbildung oder einer Weiterqualifizierung für den Arbeitsmarkt weiter anhält.

### 2. Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

#### EIF-Garantie erhalten

Nach ihrer im Vorjahr gestarteten Bewerbung haben CHANCEN und BildungsCHANCEN II die Vereinbarung über eine Ausfallbürgschaft von bis zu 6 Mio. Euro mit dem European Investment Fund (EIF) Ende 2021 unterzeichnet. Zur vollen Nutzung der Garantie hat die Bildungsgenossenschaft bis zum Jahresresultimo 2023 insgesamt 30 Prozent des beantragten UGV- Forderungsvolumens zu erreichen.

Unter diese Garantie fallen Forderungen aus UGV-Verträgen mit einer vertraglichen Obergrenze von 30 TEuro und einer Gesamtlaufzeit von 15 Jahren, die ab Januar 2022 bis zum Jahresende 2024 abgeschlossen werden. Fällt bei einem dieser EIF-registrierten Verträge die Forderung ganz aus - etwa im Fall von Berufsunfähigkeit -, erstattet der EIF der Bildungsgenossenschaft auf Antrag bis zu 80 Prozent der geleisteten Förderung plus 10 Prozent zur Deckung der Kosten. Der Verlustfall wird auch bei einer mehr als einjährigen Aussetzung der Rückzahlung nach dem Studium unterstellt; in diesem Fall ist die Bildungsgenossenschaft verpflichtet, den weiteren Verlauf des einzelnen UGV bis zum Jahre 2037 regelmäßig an den EIF zu berichten und ggf. später kommende Rückzahlungen mit Erstattungen zu verrechnen und an den EIF zurückzuführen. Mit der EIF-Garantie sind Verluste bis maximal 6,0 Mio. Euro für ein so definiertes Forderungsportfolio von bis zu 30 Mio. Euro unter Berücksichtigung eines nicht garantierten Eigenanteils von 20 Prozent abgedeckt.

#### Finanzierung von Lebenshaltungskosten ab 2022

Die Vorbereitungen für die notwendigen vertraglichen, organisatorischen und IT-mäßigen Anpassungen und Kosten, um dank der EIF-Garantie seit Jahresbeginn 2022 die Vorfinanzierung von Lebenshaltungskosten für Studierende und Teilnehmer\*innen an sog. Bootcamp-IT-Weiterbildungen auf Basis des UGV-Konzeptes anbieten zu können, sind auf das Jahr 2021 entfallen.

#### Leichter Anstieg der Zahl der Bildungspartner

Für die Auswahl unserer Bildungspartner wenden wir folgende Kriterien an: Idealerweise ist der Träger der Bildungseinrichtung eine gemeinnützige Gesellschaft (etwa gGmbH). Bei anderen Trägern sind die Struktur und die Ausrichtung der Eigentümer für uns von besonderer Relevanz, da wir Bildung nicht als rendite-maximierendes Geschäftsmodell betrachten. Darüber hinaus sind wichtige Bedingungen für uns eine hochwertige Lehre, innovative Didaktik bzw. innovative Studiengänge oder die Ergänzung eines Mangels an staatlichen Studienplätzen.

Die Zahl der Kooperationspartner aus Universitäten, Hoch- und Weiterbildungsschulen hat sich um 4 auf nunmehr 40 (Vorjahr: 36) um 11,1 Prozent leicht gesteigert. Zudem wird seit 2020 die Finanzierung des Medizinstudiums an einer in der EU zugelassenen privaten Hochschule angeboten.

#### Zahl der UGV-geförderten Studierenden kräftig gestiegen

Die Zahl der UGV-gebundenen Studierenden stieg im Jahr 2021 von 959 um 363 auf 1.322 bzw. 37,9 Prozent an. Davon gab es zum Jahresresultimo 2021 für 1.264 (Vorjahr 877) Studierende bereits Auszahlungen. Damit einhergehend, stieg das Ausleihvolumen an geförderte Studierende zum Bilanzstichtag um 44,9 Prozent auf 20.888 TEuro gegenüber Vorjahr (14.410 TEuro).

#### Rückzahlungen aus UGV-Verträgen erhöht

Im Jahr 2021 begann für 174 Studierende die Rückzahlungsphase (Vorjahr: 108). Diese Phase, die je nach Studium zwischen fünf und - je nach Vertrag - acht bis zehn Jahren grundsätzlicher Rückzahlungspflicht dauert, beginnt immer im Januar eines Jahres nach der Beendigung eines Studiums bzw. einer Ausbildung. Bleibt das Einkommen der\*s vormalig finanzierten Studierenden absehbar unterhalb der Einkommensgrenze von aktuell 27 TEuro brutto - bspw. wegen eines Masterstudiums, eines Praktikums oder einer Familienpause - , können sich die Studierenden auf Antrag von den monatlichen UGV-Rückzahlungsraten befreien lassen. Ansonsten wird der monatliche Mindestbetrag gemäß UGV-Vertrag fällig; im Folgejahr wird anhand des einzureichenden Einkommensteuerbescheids der endgültige Rückzahlungsbetrag für dieses Jahr ermittelt.

Ende 2021 befanden sich 344 Studierende (Vorjahr 148) in der Rückzahlungsphase; daraus flossen der BildungsCHANCEN I 325 TEuro (Vorjahr 116 TEuro) zu.

## Wachstumskampagne „Impact 2024“ gestartet

Im Zusammenhang mit dem Erhalt der EIF-Garantie hatte die CHANCEN die Fortsetzung ihres Wachstumskurses unter dem Schlagwort „Impact 2024“ beschlossen. Die dafür notwendige Einwerbung von Haftkapital wurde im Jahr 2021 begonnen; die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals stieg zum Jahresultimo auf 36,7 Prozent (Vorjahr 28,7 Prozent). Zu den hierfür ergriffenen Maßnahmen gehören auch sog. atypische stille Beteiligungen, welche die Generalversammlung im Juni 2021 gebilligt hatte.

## 3. Darstellung der Lage

### Erträge

Die Erträge aus Kooperationsgebühren von unseren Bildungspartnern konnten von 405 TEuro um 23,7 Prozent auf 500 TEuro gesteigert werden. Hierin spiegeln sich die nochmals gestiegene Anzahl unserer Hochschulpartner sowie der Zahl der geförderten Studierenden wider.

Darüber hinaus weist die CHANCEN im Jahr 2021 Erträge aus der Vereinnahmung von Managementgebühren von 668 TEuro (Vorjahr: 457 TEuro) sowie Zinserträge von verbundenen Unternehmen über 707 TEuro (Vorjahr: 532 TEuro) aus. Damit werden die Verwaltung der UGV-Verträge sowie gegebene Gesellschafterdarlehen durch die CHANCEN honoriert. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwände bei der Tochtergesellschaft Bildungs-CHANCEN I gegenüber. Insgesamt ergeben sich im Jahr 2021 Umsatzerlöse über 1.169 TEuro (Vorjahr: 863 TEuro).

Unter der Position Andere aktivierte Eigenleistungen sind 200 TEuro für selbst erstellte Software angefallen (Vorjahr 148 TEuro), die die Aktivitäten für die Anpassung von Standardsoftware sowie die Entwicklung und den Aufbau eigener Datenbanken und Anwendungen im vergangenen Jahr wiedergeben.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge werden u.a. gruppeninterne Verrechnungen aus Tochtergesellschaften, aus Lohnersatzleistungen im Krankheitsfall und Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfasst. Im Jahr 2021 haben sich diese gruppeninternen Erträge mit 180 TEuro erneut gegenüber dem Vorjahr (336 TEuro) deutlich verringert. Diesen Erträgen steht entsprechender Aufwand für Personal gegenüber. Zudem sind hier Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen über 45 TEuro (73 TEuro) erfasst.

## Erstmalig Jahresüberschuss erzielt

Im Geschäftsjahr 2021 konnte planmäßig erstmalig mit einem Jahresüberschuss von 39,7 TEuro ein mehr als ausgeglichenes Geschäftsergebnis erzielt werden. Neben den gestiegenen Erträgen von Kooperationspartnern von 500 TEuro (Vorjahr 405 TEuro) ist dies im Wesentlichen auf die intern erzielten Erträge für die Vergabe von Darlehen an die Tochtergesellschaften (707 TEuro, Vorjahr 514 TEuro) und für das Management von UGV-Verträgen inkl. der Auswahl von Studierenden (668 TEuro, Vorjahr 457 TEuro) zurückzuführen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das UGV-Finanzierungsmodell auf einem im Durchschnitt rund 15-jährigen Finanzierungszyklus basiert, der erst in den letzten drei Jahren – nach vollständiger Rückzahlung der Ausleihungssumme – mit den geplanten Überdeckungen aus Rückzahlungen schließt.

### Aufwendungen

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 898 TEuro (Vorjahr: 707 TEuro). Dieser Anstieg von knapp 27 Prozent beruht auf Gehaltserhöhungen sowie der gestiegenen Zahl von Mitarbeiter\*innen der CHANCEN: Im Durchschnitt gab es im zurückliegenden Geschäftsjahr 18,7 (Vorjahr 10,4) vollzeit-verrechnete Stellen inkl. Vorstand bei der CHANCEN. Das Stammteam von 18 Mitgliedern (Vorjahr: 12) wurde ergänzt durch Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen für Nutzung des Sachanlagevermögens inkl. selbsterstellter Software und immateriellen Vermögensgegenständen sind von 58 TEuro auf 114 TEuro gestiegen. Hierin spiegeln sich die in den Vorjahren erfolgten Investitionen in IT und Softwareanpassungen wider, die in der Folgezeit zu einem steigenden Aufwand für Abschreibungen führen.

#### Sonstiger betrieblicher Aufwand

Diese Kosten betragen im vergangenen Jahr 513 TEuro (Vorjahr: 630 TEuro). Unter Berücksichtigung von gruppenintern verrechneten Kosten für Kapitalbeschaffung von 20 TEuro (Vorjahr: 188 TEuro) beliefen sich die so bereinigten Aufwendungen auf 493 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr (442 TEuro) ist dies ein Anstieg von gut 11 Prozent des sonstigen betrieblichen Aufwands nach Bereinigung.

Einem um gut 18 Prozent gesunkenen Aufwand für Abschluss- und Prüfungskosten (von 114 TEuro auf 93 TEuro), rückläufigen Aufwendungen für Fortbildung (von 21 TEuro auf 17 TEuro) und für Personalakquise (von 33 T€ auf 1T€) stehen vor allem gestiegene Rechts- und

Beratungskosten (plus 15 Prozent auf 143 TEuro) gegenüber: Hierin spiegeln sich anwaltliche Beratungen aufgrund der rechtlichen Struktur der CHANCEN Gruppe, der aufsichtsrechtlichen Abstimmungen sowie für die Beratungen anlässlich der neuen Verträge zur Finanzierung von Lebenshaltungskosten wider. Für ein Darlehen an CHANCEN International wurde vorsorglich eine Einzelwertberichtigung von 90 TEuro (Vorjahr 0) gebildet. Zudem gab es Aufwandssteigerungen für Lizenz- und Kommunikationsgebühren (von 22 TEuro auf 32 TEuro - plus 45 Prozent) und für Repräsentation (von 0 auf 10T€) aufgrund der Jubiläumsfeier und Podiumsdiskussion zur Chancengerechtigkeit. Annähernd gleich geblieben sind die Aufwendungen für die Geschäftsräume (40 TEuro) und die Kosten für den fünfköpfigen Aufsichtsrat (13 TEuro gegenüber 12 TEuro).

#### Finanzergebnis

Der Zinsaufwand ist von 730 TEuro auf 672 TEuro gesunken. Das ist ausschließlich auf den im Jahr 2021 nicht mehr angefallenen Platzierungsaufwand aus der Anleihe (Vorjahresaufwand rund 88 TEuro) zurückzuführen. Der jährliche Zinsaufwand für die Anleihe (390 TEuro) und für die Festzinssatz-Bankdarlehen (82TEuro) sind identisch gegenüber Vorjahr. Der Aufwand für Zinsen der qualifizierten Nachrangdarlehen ist um knapp 22 Prozent auf 200 TEuro gestiegen. Hier spiegelt sich das im Rahmen des Wachstums stärker gestiegene Mezzanine-Kapital von knapp 8,5 Mio. Euro (5,4 Mio. Euro) wider.

#### Jahresergebnis

Das Jahr 2021 schließt die Genossenschaft mit einem Überschuss von 40 TEuro ab (Vorjahr Fehlbetrag von 110 TEuro). Geplant war für das Jahr 2021 unter Berücksichtigung der Übertragung des UGV-Portfolios auf die BildungsCHANCEN I ein in etwa ausgeglichenes Jahresergebnis („Schwarze Null“). Damit hat die CHANCEN ihre eigene Prognose erfüllt und ist mit dem Ergebnis 2021 zufrieden.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Zusammenhang mit dem Wachstum von 24.131 TEuro auf 28.867 TEuro um knapp ein Fünftel erhöht.

Dahinter stehen im Wesentlichen zwei gegenläufige Veränderungen: Das Anlagevermögen - und hier vor allem das Finanzanlagevermögen - stieg um 46 Prozent auf 24.831 TEuro. Der allergrößte Teil hiervon, nämlich 23.950 TEuro, entfällt auf Ausleihungen an die BildungsCHANCEN I, die damit insbesondere das granulare UGV-Vertragsportfolio finanzieren konnte. Gegenläufig ist der Kassenbestand von 6.368 TEuro um gut die Hälfte auf 2.886 TEuro gesunken.

Innerhalb des Anlagevermögens sind die Immateriellen Vermögensgegenstände von 306 TEuro auf 502 TEuro für die Weiterentwicklung der Software gestiegen; hier kommen die Anstrengungen zur hausinternen

Weiterentwicklung einer international weit verbreiteten Software für Cloud-Computing-Lösungen zum Ausdruck. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung blieb mit 20 TEuro identisch.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 92 TEuro (Vorjahr 71 TEuro) sind die vollständigen Kapitalanteile an der 2015 gegründeten Chancen GmbH, der 2017 gegründeten CHANCEN Management GmbH und den im Geschäftsjahr 2018 gestarteten Tochtergesellschaften CHANCEN International gGmbH und der Bildungs-CHANCEN I sowie erstmalig die beiden im Geschäftsjahr gegründeten BildungsCHANCEN II und Bildungs-CHANCEN III erfasst. Der weitere Anstieg gegenüber Vorjahr ist auf die Auflösung einer nicht mehr notwendigen Anteils-Wertberichtigung zurückzuführen.

Zur Finanzierung der UGV-Verträge, die bei der Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I liegen, hat die Chancen eG diese Gesellschaft mit langfristigen Darlehen in Form von Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgestattet. Das Ausleihungsvolumen an die Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I hat sich im Geschäftsjahr 2021 von 16.404 TEuro (Vorjahr) auf 23.950 TEuro um 46 Prozent erhöht.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 43 Prozent von 7.023 TEuro auf 4.014 TEuro. Ursächlich hierfür ist vorwiegend der Rückgang an liquiden Mittel, da der in 2020 aus der platzierten Anleihe aufgebaute Bestand an liquiden Mitteln peu a peu zur Herausgabe neuer Gesellschafterdarlehen an die BildungsCHANCEN I zur Refinanzierung von UGV-Verträgen verwandt wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 381 TEuro sind gegenüber dem Vorjahr (251 TEuro) annähernd gleichgeblieben. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit 323 TEuro (Vorjahr 301 TEuro) um 53 Prozent gestiegen, dies betrifft vor allem die Forderungen gegenüber CHANCEN International und gegenüber der Bildungs-CHANCEN I. Zudem sind bei den sonstigen Forderungen Zinsen auf Nachrangdarlehen über 193 TEuro (Vorjahr 0) erfasst, die vertragsgemäß Aufwand darstellen, aufgrund des vorhandenen Bilanzverlustes jedoch noch nicht ausbezahlt werden dürfen.

### Finanzlage

#### Eigenkapital

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder der Chancen eG stieg von 2.541 TEuro auf 2.902 TEuro. Dies ist auf die steigende Zahl von Mitgliedern (Jahresultimo: 1.440, Vorjahr 1.057) und insbesondere auf die Zeichnung von Anteilen durch Investoren-Mitglieder zurückzuführen. Kündigungen von Geschäftsguthaben erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Zudem beteiligte sich im Jahr 2021 ein Mitglied mit einer stillen Beteiligung von 300 TEuro.

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes von 1.122 TEuro, dem Jahresüberschuss von 40 TEuro und der stillen

Beteiligung belief sich das bilanzierte Eigenkapital auf 2.120 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von annähernd der Hälfte gegenüber Vorjahr (1.420 TEuro). In Folge dessen ist die Eigenkapitalquote auf 7,3 Prozent gestiegen (Vorjahr 5,9 Prozent).

#### **Fremdkapital**

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 132 TEuro (Vorjahr: 131 TEuro). Hier sind Rückstellungen vor allem für Abschlusskosten und im Jahr 2021 nicht genommenen Urlaub erfasst.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 26.613 TEuro (Vorjahr: 22.581 TEuro).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr haben von 21.938 TEuro auf 24.982 TEuro zugenommen. Der Anstieg ist auf die Zunahme der Nachrangdarlehen von nunmehr 8.482 TEuro (Vorjahr 5.438 TEuro) zurückzuführen. Daneben gab es zum Jahresultimo Bankdarlehen über 3.500 TEuro sowie die 2019 emittierte Anleihe über 13.000 (identische Werte wie im Vorjahr).

Mit diesem Finanzierungsmix gelingt es der Chancen eG, die Ausleihungen an ihre Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I für deren Finanzierung der UGV-Verträge an Studierende annähernd fristenkongruent zu refinanzieren. Die Zinssätze für die – überwiegend mit zehn bis 15 Jahren anfänglicher Laufzeit ausgestatteten – Finanzverbindlichkeiten lagen im Geschäftsjahr 2021 überwiegend zwischen 2,1 Prozent und 3,5 Prozent jährlich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über 1.084 TEuro (Vorjahr: 346 TEuro) beinhalten die an Hochschulpartner zu zahlenden Studiengebühren zum Bilanzstichtag; der stärkere Anstieg ist stichtagsbedingt. In den Sonstigen Verbindlichkeiten von 9.026 TEuro (Vorjahr: 5.733 TEuro) sind im Wesentlichen die im Rahmen der angestrebten Kapitalbasis gestiegenen Nachrangdarlehen von 8.482 TEuro (Vorjahr: 5.438 TEuro), anteilige Zinsverpflichtungen aus Anleihe und Nachrangdarlehen (514 TEuro) sowie zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Lohn- und Kirchensteuern abgebildet.

#### **Wirtschaftliches Eigenkapital**

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Chancen eG setzt sich aus den eingezahlten Geschäftsguthaben, dem Verlustvortrag und dem Jahresüberschuss, der stillen Beteiligung sowie den Nachrangdarlehen zusammen. Es betrug zum Jahresultimo 10.602 TEuro (Vorjahr: 6.858 TEuro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 2021 betrug 36,7 Prozent (Vorjahr: 28,7 Prozent). Der Anstieg dieser Quote ist auf die Bemühungen um einen Ausbau der Kapitalbasis („Impact 2024“) zurückzuführen.

#### **Liquidität**

Der Bestand an liquiden Mitteln nahm gegenüber dem Vorjahr von 6.368 TEuro um mehr als die Hälfte auf 2.886 TEuro ab.

Der Zahlungszufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 338 TEuro (Vorjahr: 59 TEuro); für investive Tätigkeiten wurden 6.949 TEuro (Vorjahr: 5.824 TEuro) verwandt. Im Gegenzug flossen der CHANCEN aus der Finanzierungstätigkeit 3.129 TEuro (Vorjahr: 7.419 TEuro) zu.

Die Zahlungsfähigkeit der CHANCEN Gruppe war im Jahr 2021 zu jeder Zeit gegeben.

Die bereitgestellten Kreditlinien waren zum Bilanzstichtag 2021 vollständig abgerufen.

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren nutzen wir die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie die Zahl der UGV-geförderten Studierenden.

Die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen ist von 36 um 4 auf 40 gestiegen. Zudem finanzieren wir die Gebühren für Humanmedizin an Hochschulen im EU-Ausland, mit denen überwiegend bislang kein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risiken**

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Chancen eG und den Annahmen über die Entwicklung auf dem Weiterbildungsmarkt basieren auf unseren Einschätzungen, die wir aufgrund der uns vorliegenden Informationen heute als realistisch annehmen. Diese sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet und bergen somit das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten werden.

#### **Einzelne Risiken**

##### **Refinanzierungs-Risiken**

Hierunter erfassen wir das Risiko steigender Zinsen am Kapitalmarkt, die uns dazu zwingen könnten, unsere neu abzuschließenden Finanzierungsinstrumente mit höheren Zinssätzen zu versehen, und zwar über die bereits seit längerem angebotenen laufzeitgestaffelten Steigerungen hinaus. Diese Mehrkosten wären nur in einem geringen Maß ohne Anpassung der UGV-Konditionen verkraftbar. Bei einem höheren Anstieg müssten wir die Konditionen des UGV entsprechend anpassen.

Zudem erfassen wir hier das Risiko eines zu geringen Refinanzierungsvolumens, das ein nachhaltig auskömmliches Wachstum im Geschäftsmodell zumindest verlangsamen könnte. Diesem, im schlimmsten Fall existenzbedrohenden Risiko begegnen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit der GLS Gemeinschaftsbank eG mit Sitz in Bochum, mit einer ausgewogenen Mischung von Finanzierungsvarianten und der fortwährenden Gewinnung neuer Investoren aus verschiedenen Bereichen des Kapitalmarktes.

Die Chancen eG plant ihr Wachstum in den nächsten zwei Jahren über eine bis zwei Inhaberschuldverschreibungen in einem Volumen von 15 Mio. Euro bis 30 Mio. Euro zu refinanzieren. Dazu hatte sie im ersten Halbjahr 2022 mit zwei Kreditinstituten erste Vorgespräche geführt. Aufgrund der Konditionengestaltung wurde die Planung mit einem Kreditinstitut und einem Emissionsvolumen von bis zu 15 Mio. Euro für die Jahreswende 2022/ 2023 fokussiert und in einem Letter of Intent vorbereitet. Die Arbeiten für die Emission sollen im zweiten Halbjahr 2022 beginnen. Falls die Emission aufgrund von Marktturbulenzen oder juristischen Hürden nicht in diesem Volumen oder Zeitfenster erfolgen könnte, wäre die geplante Aufnahme weiterer neuer Studierender und die Entwicklung der CHANCEN zwar beeinträchtigt; eine Handlungs- oder gar Zahlungseinschränkung der Genossenschaft wäre damit aber nicht verbunden.

##### **Adressenausfallrisiken**

Die wesentlichen Aktiva der CHANCEN bestehen aus Ausleihungen an die BildungsCHANCEN-Tochtergesellschaften, die wiederum jungen Menschen auf Basis des UGV ihre Studiengebühren finanzieren. Diese Aktiva unterliegen somit dem Risiko, dass die BildungsCHANCEN Tochtergesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen gar nicht oder nur anteilig nachkommen könnten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine Streuung auf viele UGV-Finanzierungsnehmer mit vergleichbar geringen Beträgen (granulares Forderungsportfolio), einem mehrstufigen Auswahlverfahren der geförderten Studierenden und einer sorgfältigen Vertragsgestaltung, die auch eine Vielzahl von möglichen Szenarien im Laufe eines Berufslebens abdeckt. Die Chancen eG geht somit davon aus, dass für die in der Bilanzposition „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ enthaltenen Darlehen an die BildungsCHANCEN I auch in Zukunft kein Wertberichtigungsbedarf bestehen wird.

Die Ausleihungen auf Basis des UGV basieren u.a. auf den langjährigen Erfahrungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. (SG), einem Gründungsmitglied der Chancen eG. In die Kalkulation fließen die Einkommenserwartungen der verschiedenen Ausbildungsberufe, die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland sowie die sozialen Daten über berufliche Lebensläufe mit Familienpausen, Zeiten der Arbeitslosigkeit oder von Teilzeittätigkeiten ein. Zudem wird zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eine Ausfallrate von fünf Prozent einkalkuliert.

##### **Inflationsrisiken**

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des jahresdurchschnittlichen Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr – betrug im Jahr 2021 ansteigend zwischen 1,0 % und 5,3 %. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 sowie in den ersten Monaten 2022 lagen die monatlichen Preissteigerungsraten mit 3,8 Prozent bis 7,3 Prozent deutlich über denen im gleichen Vorjahreszeitraum. Insgesamt wird für das Jahr 2022 mit einer höheren Preissteigerungsrate gerechnet. Nach allgemeiner geldpolitischer Überzeugung würde eine solche Entwicklung höhere Zinsen nach sich ziehen und dieses ist auch tatsächlich beobachtbar, denn die Europäische Zentralbank hat Anfang Juni angekündigt, den Leitzins anzuheben.

Steigende Inflationsraten und Zinssätze berühren das Geschäftsmodell der CHANCEN an mehreren Stellen:

- + Aktivseitig würde das UGV-Portfolio kaum in seinem Wert beeinträchtigt werden, da alle Umgekehrten Generationenverträge eine Indexierung der Ab-

schlagsbeträge und Höchstgrenzen der Rückzahlung ab einer Steigerung des Verbraucherpreisindex von 5,0 Prozent seit Vertragsschluss vorsehen. Somit haben steigende Nominallöhne einen positiven Effekt, da die Rückzahlungsflüsse höher ausfallen als kalkuliert.

- + Das Ausleihungsvolumen könnte über die bislang geplante Wachstumsrate hinaus ansteigen, da sich mittelfristig höhere Inflationsraten auch in den Studiengebühren von nicht-staatlichen Hochschulen und Bootcamps niederschlagen könnten.
- + Passivseitig sind höhere Kosten für die Refinanzierung zu erwarten. Da die Refinanzierung mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 9,09 Jahren (gewichtet nach Volumen) gegenüber kurzfristigen Ausschlägen gesichert ist, würde sich diese Kostensteigerung eher auf mittlere Sicht niederschlagen.
- + Eher kurzfristig könnte die Ertragslage durch Steigerungen bei den übrigen Sach- und Personalkosten beeinträchtigt werden.

Die Summe dieser Effekte ist schwer zu kalkulieren, da hier eine Reihe von Prämissen und zeitlich versetzten Wirkmechanismen greifen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine höhere Inflationsrate sowohl negative als auch positive Effekte auf das Geschäftsmodell und die Rentabilität der Genossenschaft hat; eine Nominallohnsteigerung wirkt sich positiv auf die Rückflüsse aus. Die CHANCEN behält diese Entwicklung sorgfältig im Auge - auch, um gegebenenfalls die Kalkulation der UGV-Konditionen an diese Entwicklungen anzupassen.

#### Personelle Risiken

Mit im Durchschnitt 18 festgestellten Mitarbeitern inkl. Vorstand sowie zeitlich befristeten Verträgen für hochqualifizierte junge Menschen - in der Regel Student\*innen und Doktoranden aus den Fächern Informatik, Statistik und Psychologie - operiert die Chancen eG mit einer vergleichsweise kleinen Stammebelegschaft. Ein Weggang oder ein längerer Ausfall einer\*s Stamm-Mitarbeiters\*in könnte die - vorübergehende - Nichtverfügbarkeit von wichtigem Know-How nach sich ziehen. Der Vorstand ist bemüht, durch regelmäßige Fortbildungen und Teambildungsmaßnahmen sowohl Motivation als auch persönliche Qualifizierung aller Team-Mitglieder zu erhalten. Dazu gehören einmal im Jahr zwei- bis dreitägige Konferenzen aller Stamm-Mitarbeiter ("Team-Retreats"), regelmäßige Online-Besprechungen und gemeinsame Online-Aktivitäten im Freizeitbereich.

#### IT-Risiken

Die CHANCEN Gruppe bildet möglichst viele Routine-Prozesse digital ab, um - insbesondere bei dem bislang starken Wachstum - ein effizientes Unternehmen im Interesse ihrer Mitglieder zu sein und zu bleiben. Daher investiert sie in größerem Maß in die Anpassung einer lizenzierten cloud-basierten Software-Plattform von ‚Salesforce‘, um eine vollständige Verwaltung und Betreuung der Studierenden über die gesamte Phase eines UGV (Bewerbung,

Auswahl, Vertragsschluss, Finanzierung der Studiengebühren, Rückzahlungsmanagement) sicherzustellen. Verzögerungen oder Fehler in dieser Anpassung stellen ein Risiko dar, welches die Chancen eG durch den Aufbau eines eigenen Entwicklerteams unter Leitung eines auf Salesforce spezialisierten Experten, einem aktiven Projektmanagement unter der Leitung eines IT-Verantwortlichen sowie regelmäßigen Updates und Datenqualitätsüberprüfungen zu minimieren sucht. In Bezug auf die Erhöhung der IT-Sicherheit wird ein Berechtigungskonzept zu erarbeiten und ein Berechtigungsmanagement einzuführen sein.

#### Rechtliche Risiken

Verträge über die Finanzierung von Studiengebühren im Wege des UGV könnten von Finanzierenden gerichtlich angegriffen werden. Über solche Vorfälle bei Wettbewerbern gab es schon mediale Berichterstattung (siehe <https://chancen-eg.de/blog/kommerzielle-bildungsfonds-versus-ugv-wuerde-das-ugv-finanzierungskonzept-der-chancen-eg-auch-vom-gericht-verurteilt-werden>). Gegen diese Risiken hat sich die Chancen eG mehrfach gesichert: 1. Sie verwendet UGV-Verträge, die eine faire Verteilung von Chancen und Risiken zwischen ihr und den Studierenden leisten. 2. Die von ihr genutzten UGV-Verträge werden regelmäßig evaluiert, ob sie den Trends neuerer Rechtsprechung entsprechen und gegebenenfalls angepasst. 3. Ihre UGV-Verträge sind quasi identisch mit denen der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e.V., die wiederum auf eine mehr als 25-jährige Praxis mit dem UGV ohne größere Rechtsauseinandersetzungen zurückblicken kann.

Im Jahr 2021 hatte die Chancen eG bei der Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) die Anfrage gestellt, ob ihr Geschäftsmodell insgesamt - auch unter Berücksichtigung ihrer Tochtergesellschaften - eine Aufsichtspflicht begründe. In ihrer Antwort vom April 2022 thematisierte die Finanzaufsicht drei aus ihrer Sicht kritische Sachverhalte und vertrat unter Hinweis auf § 37 Abs. 1 S.1 KWG die Auffassung, dass CHANCEN derzeit aufgrund der nachfolgend dargestellten Punkte a) und b) erlaubnispflichtige Kreditgeschäfte betreibt: a) einige über ein Kreditinstitut aufgenommene Treuhanddarlehen der Genossenschaft, b) zwei aufgenommene Darlehen der CHANCEN International und c) eine Formulierung aus der vertraglichen Nachrangabrede in den bestehenden Nachrangdarlehen. Demgegenüber vertritt die Genossenschaft juristisch abgestimmt eine andere Rechtsauffassung und hat diese im Mai 2022 der Finanzaufsicht mitgeteilt. Eine Antwort darauf steht aus.

Im Einzelnen: a) Die Treuhanddarlehen über einen Gesamtbetrag von 1,75 Mio. Euro, die zwischen Privatpersonen, einem Kreditinstitut und der Genossenschaft arrangiert worden waren, könnten lizenzpflichtiges Bankgeschäft darstellen. Demgegenüber vertritt die Genossenschaft die Ansicht, dass sie einerseits diese Treuhanddarlehen von einem - beaufsichtigten - Kreditinstitut erhalten hatte und andererseits die Darlehensgeber kein direktes Darlehen an die Genossenschaft vergeben hatten; insofern seien diese Beziehungen ähnlich dem Crowdfunding kein Bankgeschäft.

b) Nach Ansicht der BaFin könnten zwei nicht nachrangige Darlehen von zwei Organisationen an die gemeinnützige Tochter-GmbH unerlaubtes Bankgeschäft darstellen. Demgegenüber vertritt die Genossenschaft die Ansicht, dass durch diese Darlehensaufnahme weder gewerbsmäßig noch in einem kaufmännischen Geschäftsbetrieb Bankgeschäft betrieben wurde, da gewerbsmäßiges Betreiben eines Bankgeschäfts einen mit Gewinnerzielungsabsicht betriebenen und auf eine gewisse Dauer angelegten Betrieb auf eigenen Namen und Rechnung voraussetze; dies liege hier sämtlich nicht vor. c) Bei den bislang genutzten Nachrangdarlehensverträgen hat die Finanzaufsicht eine Klarstellung bei der Vereinbarung eines qualifizierten Nachrangs angeregt. Hier befindet sich die Genossenschaft in Abstimmung mit der BaFin bei der Formulierung der Nachrangabrede.

Wenn die Finanzaufsicht der Rechtsmeinung der Genossenschaft nicht oder nur teilweise folgen sollte, wären ggf. die Treuhanddarlehen an die eG und/oder die Darlehen an die GmbH rückabzuwickeln. Dies würden sowohl der Genossenschaft als auch ihrer gemeinnützigen Tochter-GmbH ohne größere Beeinträchtigungen möglich sein.

#### Wettbewerbliche Risiken

Die Finanzierung von Studiengebühren auf Basis des Umgekehrten Generationenvertrag wird in Deutschland nur von einer Handvoll von Anbietern offeriert. Diese Wettbewerber konzentrieren sich auf eine Auswahl von Fächern wie Business Administration, Jura, Technik oder Politologie. Daher besteht eine Überschneidung von Fächern und Hochschulen - und somit eine echte Wettbewerbssituation als Finanzierungspartner von Studierenden an privaten Hochschulen - in einem nur geringen Teil.

Es ist die Mission von CHANCEN, eine faire und nachhaltige Bildungsfinanzierung anzubieten; daher wirbt sie auch mit dem Slogan: „Fair. Wirksam. Mit Gewinn.“ Fairness bedeutet hier vor allem: so günstige und ausschließlich einkommensabhängige Konditionen für die Studierenden wie nachhaltig tragfähig. Dies unterscheidet die CHANCEN als gemeinwohlorientiertes Unternehmen von ihren kommerziell motivierten Wettbewerbern. Daher geht CHANCEN davon aus, dass die Nachfrage nach ihrem Finanzierungsangebot im Wettbewerb bestehen wird, und zwar sowohl dafür, dass Wettbewerber ihr Angebot auf weitere Fächer ausdehnen sollten, als auch für das seit 2022 neu aufgenommene Angebot der Finanzierung von Lebenshaltungskosten für Studierende aller deutschen Hochschulen.

#### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der Sachverständigenrat geht in seiner jüngsten Prognose von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent für dieses Jahr und 3,6 Prozent für das Jahr 2023 aus. Gleichwohl sind die Risiken für Konjunktur und Wachstum in Deutschland wie auch für die Weltwirtschaft aufgrund von Pandemie, gestörten Lieferketten, Inflation und kriegerischen Konflikten - insbesondere in der Ukraine - deutlich gestiegen. Würde es aufgrund einer Rezession zu höheren Arbeitslosenraten und sinkenden Einkommen kommen, wäre das UGV-Portfolio und somit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft beeinträchtigt.

Derzeit sieht der Vorstand der Chancen eG keine bestandsgefährdenden Risiken. Bei Eintritt eines Teils der vorgenannten Risiken könnte es nicht nur eine Beeinträchtigung der positiven Entwicklung geben, die in Folge auch einschränkende Managemententscheidungen wahrscheinlich erscheinen ließen. Dann würde der Wachstumskurs der Bildungsgenossenschaft sich zwar durchaus merklich verlangsamen, aber eine Bestandsgefährdung der Genossenschaft würde sich nur in derzeit nicht als wahrscheinlich zu erachtenden extremen Ausprägungen einzelner Risiken ergeben.

## 2. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen eG konnte ihre Wachstumsmöglichkeiten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 gut nutzen. Sie geht davon aus, dass dies auch im Jahr 2022 fortsetzen kann.

Der Markt für akademische Bildung wie auch für berufliche Weiterbildung bleibt ein Wachstumsmarkt in Deutschland. Das gilt mit dem allmählichen Abklingen der Pandemie umso mehr: Denn die Digitalisierung hat mit dem Ausbruch der Pandemie und den Lockdown-Maßnahmen einen Schub erfahren; solche Kompetenzen werden auf dem Arbeitsmarkt von immer größerer Bedeutung.

Zudem ist aufgrund des eingeschränkten Studienangebots insbesondere in sog. NC-Fächern wie Medizin die Nachfrage nach solchen Studienplätzen höher als das Angebot öffentlicher Institutionen. Daher bauen private Hochschulen ihr Angebot für solche Fächer aus. Das 2020 gestartete Angebot der Chancen eG zur Finanzierung eines Humanmedizinstudiums im EU-Ausland wurde bis ins erste Quartal 2022 gut angenommen. Seit Ausbruch der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine ist die Nachfrage an osteuropäischen Universitäten verhalten. Heute beträgt der Anteil von Humanmedizin an dem UGV-Portfolio, gemessen an dem bereits ausgezahlten Ausleihungsvolumen, gut 16 Prozent.

Darüber hat die Bildungsgenossenschaft ihr Angebot auch für Finanzierung von Lebenshaltungskosten von Studierenden bzw. Berufswweiterbildungen ausgedehnt.

Damit ist auch ihre Ausrichtung auf ausschließlich private Hochschulen entfallen. Die CHANCEN erwartet hieraus Wachstumsimpulse: Wenn es gelingt, den UGV auch für Lebenshaltungskosten eines Studierenden anzubieten, eröffnen sich größere Wachstums- und Wirkungsperspektiven.

Insgesamt geht die Chancen eG davon aus, dass die Nachfrage nach dem Angebot des UGV sowohl von institutioneller Seite als auch von Seite der Studierenden in den nächsten Jahren zunehmen wird und sich somit ihr Wachstum fortsetzt. Gerade in Zeiten eines angespannten Arbeitsmarktes ist eine gute Ausbildung oder eine weitere berufliche Qualifizierung ein Pluspunkt für eine interessante berufliche Tätigkeit. Die Chancen eG geht deswegen davon aus, dass das Interesse an einer akademischen Ausbildung oder einer Weiterqualifizierung für den Arbeitsmarkt weiter anhält. Der anhaltende Zuspruch für nicht-staatliche Hochschulbildung ebenso wie der allgemeine Trend zu einer höher qualifizierten Aus- oder Weiterbildung (Stichwort: lebenslanges Lernen) wird sich unserer Einschätzung nach fortsetzen. Eine weiter steigende Nachfrage erwarten wir bei Studienfächern mit Zugangsbeschränkungen wie Humanmedizin, wo eine deutlich größere Nachfrage nach Studienplätzen existiert als öffentliche Hochschulen anbieten können. Neben der akademischen Ausbildung nimmt die Bedeutung von kurzen Aus- und Weiterbildungsangeboten im Software- und Webentwicklung sowie Data Science-Bereich zu, die ebenfalls durch Gebühren finanziert werden.

In wirtschaftlicher Hinsicht führt ein Wachstum vermehrt zur Nutzung von Skaleneffekten, die die Relation von Erträgen zu Kosten perspektivisch verbessern und zu steigenden Jahresüberschüssen führen wird. Der Aufbau von stillen Reserven in dem granularen UGV-Forderungsportfolio sorgt für notwendige Risikopuffer.

### 3. Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Zu den Kooperationspartnern gehörten Ende 2021 insgesamt 40 Bildungspartner, 55 Prozent davon Hochschulen, die ein mehrjähriges Studium anbieten, und 45 Prozent davon IT-orientierte Weiterbildungsinstitute, sog. Coding Bootcamps, die am Arbeitsmarkt orientierte Digital-Aus- und Weiterbildung in drei- bis zwölfmonatigen Intensivkursen anbieten. Die Zusammenarbeit mit diesen Weiterbildungsanbietern ist für CHANCEN in ihrer Wachstumsphase besonders interessant, da hier mehrmonatige anstelle mehrjähriger Ausbildungsgänge zu finanzieren sind. Für diese Bildungsgänge verkürzt sich somit die durchschnittliche Finanzierungsdauer eines UGV; die Rückzahlung und somit auch die Ertragsphase setzen früher ein. Daher forciert CHANCEN diese Kooperationen.

Im Jahr 2021 wurden Gespräche mit weiteren Hochschulen und Weiterbildungsinstituten aufgenommen bzw. vertieft. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Hochschulpartner weiterhin zunimmt, wenngleich langsamer als in den vergangenen Jahren. In Folge dessen wird die Zahl der finanzierten Studierenden zunehmen. Zu dem geplanten Geschäftsausbau trägt bei, dass die Genossenschaft inzwischen einen höheren Bekanntheitsgrad aufweist.

Unter Berücksichtigung der im Abschnitt II.1. erläuterten Prognose des Sachverständigenrats geht der Vorstand der Chancen eG von einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie 2021 aus und erwartet für 2022 einen deutlich höheren Jahresüberschuss. Bei plangemäß fortgesetzter positiver Entwicklung wird ab dem Geschäftsjahr 2025 mit einem Ausgleich der Verlustvorträge und dem Ausweis eines in den Folgejahren weiter wachsenden Bilanzgewinns gerechnet. Aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten durch Pandemie, kriegerischen Auseinandersetzungen und Inflation lässt sich nicht jedoch ausschließen, dass sich das Wachstum für das Geschäftsjahr 2022 verlangsamen und das Jahresergebnis 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 nicht verbessern könnte.

### IV. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System

Die CHANCEN ist ein noch junges Unternehmen. Gleichwohl hat sie seit dem Start ein internes Kontrollsystem (IKS) aufgesetzt, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können. Dieses System wurde weiter ausdifferenziert.

Das IKS der Chancen eG ist unterteilt in die Bereiche Prozess- und Portfoliorisiken.

Prozessrisiken sind solche Risiken, die in der normalen operativen Geschäftstätigkeit auftreten können. Je nach potenzieller Häufigkeit und nach möglicher Schadenshöhe sind sie in drei Klassen eingeteilt und werden aufwandsmäßig adäquat kontrolliert.

Den Portfoliorisiken der Chancen eG wird auf mehreren Ebenen entgegengewirkt:

- + Zunächst wird in dem mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlprozess darauf geachtet, dass die finanzierten Studierenden zu der Genossenschaft und dem Solidarmodell passen und über eine ausreichende Qualifikation und Motivation sowie ausreichende Kenntnisse des Studiengangs und Berufsfeldes verfügen.
- + Die Verwaltung der ausgewählten Studierenden über das Debitorenmanagement System wird über „DATEV“ und einer auf der Software-Plattform von ‚Salesforce‘ basierenden, für diese Zwecke von uns

entwickelten Datenbankstruktur abgewickelt. Zu dieser Datenbank gehört ein Online-Portal, mit dem Studierende, Hochschul-Partner und Rückzahler kommunizieren, und welches Prozessautomatisierungen sowie Integrationen durch Dritt-Dienstleister für Video-Identifikationen, eSignature und Lastschriftinzüge umfasst. Die Datenbank ist voll funktionsfähig. Sie wird intern und mit einer Salesforce-Entwicklungsagentur mit weiteren Modulen ergänzt und optimiert.

- + Zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Portfolios wurden die Prozesse und Ergebnisse zur Kalkulation der UGV-Konditionen ausdifferenziert und dokumentiert. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde die Kalkulation auf Basis des Einzelvertrags nachgeschärft. Die zuvor aufgenommene Entwicklung eines Portfolio-Tools wird nun auf Basis der nachjustierten Einzelvertragskalkulation weiterentwickelt. Auf Basis dieser Software werden wir künftig die Werthaltigkeit unseres Forderungsportfolios sowie die damit verbundenen Zahlungsströme unter verschiedenen Szenarien abbilden können. Dies wird uns ermöglichen, den sog. Value at Risk (VAT, eine für Forderungsbewertungen übliche Kennziffer) sowie die sog. Liquidity at Risk (eine für Cashflow-Planungen relevante Kennziffer) für unterschiedliche Zeiträume und Szenarien darzustellen und zu nutzen.

Hamburg, den 25. Juli 2022

Der Vorstand



Florian Kollewijn



Olaf Lampson

# B. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

## Bilanz

### Aktiva

|  | 31.12.2021<br>€ | Summe                | Vorjahr<br>€  |
|--|-----------------|----------------------|---------------|
| <b>A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile</b>   |                 | <b>12.400,00</b>     | 63.200,00     |
| <b>B. Anlagevermögen</b>   |                 |                      |               |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                 |                      |               |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte   | 494.469,00      |                      | 299.716,00    |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.335,00        |                      | 5.924,00      |
|  |                 | <b>501.804,00</b>    | 305.640,00    |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                 |                      |               |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 20.352,00       |                      | 20.349,00     |
|  |                 | <b>20.352,00</b>     | 20.349,00     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                 |                      |               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 92.222,66       |                      | 71.110,64     |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 24.199.540,02   |                      | 16.628.360,62 |
| 3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften  | 17.500,00       |                      | 17.500,00     |
|  |                 | <b>24.309.262,68</b> | 16.716.971,26 |
|  |                 | <b>24.831.418,68</b> | 17.042.960,26 |
| <b>C. Umlaufvermögen</b>   |                 |                      |               |
| <b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                 |                      |               |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 381.308,80      |                      | 250.561,05    |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 322.675,17      |                      | 300.839,18    |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 761,85          |                      | 0,00          |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 423.080,96      |                      | 103.507,19    |
|  |                 | <b>1.127.826,78</b>  | 654.907,42    |
| <b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>  |                 | <b>2.886.266,96</b>  | 6.368.373,83  |
|  |                 | <b>4.014.093,74</b>  | 7.023.281,25  |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                 | <b>6.455,19</b>      | 1.435,25      |
| <b>Summe AKTIVA</b>  |                 | <b>28.864.367,61</b> | 24.130.876,76 |

### Passiva

|  | 31.12.2021<br>€ | Summe                | Vorjahr<br>€  |
|--|-----------------|----------------------|---------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                 |                      |               |
| <b>I. Geschäftsguthaben</b>  |                 |                      |               |
| 1. der verbleibenden Mitglieder  | 2.901.070,68    |                      | 2.540.370,68  |
|  |                 | <b>2.901.070,68</b>  | 2.540.370,68  |
| <b>II. Stille Vermögenseinlage</b>   |                 | <b>300.000,00</b>    | 0,00          |
| <b>III. Verlustvortrag</b>   |                 | <b>-1.121.527,54</b> | -1.011.652,01 |
| <b>IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  |                 | <b>39.709,99</b>     | -109.875,53   |
|  |                 | <b>2.119.253,13</b>  | 1.418.843,14  |
| <b>B. Rückstellungen</b>   |                 |                      |               |
| 1. Sonstige Rückstellungen   | 132.333,75      |                      | 131.374,21    |
|  |                 | <b>132.333,75</b>    | 131.374,21    |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>  |                 |                      |               |
| <b>1. Anleihen</b>   | 13.000.000,00   |                      | 13.000.000,00 |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>   | 3.500.042,51    |                      | 3.500.042,61  |
| <b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>                                     | 1.084.137,52    |                      | 345.690,68    |
| <b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>                                  | 3.092,18        |                      | 2.341,81      |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b><br>- davon aus Steuern: 7.789,89 € (Vorjahr: 10.566,62 €) | 9.025.508,52    |                      | 5.732.584,31  |
|  |                 | <b>26.612.780,73</b> | 22.580.659,41 |
| <b>Summe PASSIVA</b>   |                 | <b>28.864.367,61</b> | 24.130.876,76 |

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Chancen eG, Hamburg

|   | 2021<br>€   | Summe            | Vorjahr<br>€ |
|---|-------------|------------------|--------------|
| <b>1. Umsatzerlöse</b>  |             | 1.168.757,63     | 862.596,24   |
| <b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>   |             | 200.058,57       | 147.912,63   |
| <b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>   |             | 180.386,86       | 336.295,38   |
| <b>Gesamtleistung</b>   |             | 1.549.203,06     | 1.346.804,25 |
| <b>4. Personalaufwand</b>   |             |                  |              |
| a) Löhne und Gehälter   | -735.357,00 |                  | -582.077,83  |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung  | -162.580,11 |                  | -125.048,83  |
|   |             | -897.937,11      | -707.126,66  |
| <b>5. Abschreibungen</b>  |             |                  |              |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen  |             | -113.556,48      | -57.878,16   |
|   |             | -113.556,48      | -57.878,16   |
| <b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |             | -513.296,29      | -629.994,39  |
| <b>Zwischensumme</b>  |             | <b>24.413,18</b> | -48.194,96   |
| <b>7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>   |             | 707.201,49       | 531.519,21   |
| <b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b><br>– davon Negativzinsen auf Bankguthaben:<br>EUR 20.270,75 (Vorjahr: EUR 35.450,35) |             | -20.141,90       | 136.505,98   |
| <b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>  |             | -671.762,78      | -729.705,76  |
| <b>10. Finanzergebnis</b>   |             | 15.296,81        | -61.680,57   |
| <b>11. Ergebnis nach Steuern</b>  |             | <b>39.709,99</b> | -109.875,53  |
| <b>12. Jahresüberschuss</b>   |             | <b>39.709,99</b> | -109.875,53  |

# C. Anhang

## A. Allgemeine Angaben

Die Chancen eG mit Sitz in Hamburg ist registriert beim Amtsgericht in Hamburg und eingetragen unter der Registernummer GnR 1139.

Es handelt sich um eine kleine Genossenschaft gemäß § 336 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss der Chancen eG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für eingetragene Genossenschaften gemäß §§ 336 ff. HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Chancen eG beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind darüber hinaus mit dem Geschäftsjahr vergleichbar.

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle Euro) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Korrespondierende Summen wurden ungerundet berechnet und danach das jeweilige Ergebnis gerundet.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, das bedeutet mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB); diese entsprechen den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 u. 2 HGB. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Fertigungskosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wurden nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 250,00 Euro zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer sind im Geschäftsjahr 2021 voll abgeschrieben worden. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis zwischen 250,01 Euro und 1.000,00 Euro (jeweils zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer) wurden - anaog den vorherigen Geschäftsjahren - jahrgangsweise in einen Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlicher Wertminderung erfolgte eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Unter den Geschäftsguthaben wurden die Nennbeträge der gezeichneten Geschäftsanteile ausgewiesen. Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile werden dabei als Geschäftsguthaben ausgewiesen und gemäß § 337 Abs. 1 Satz 3 HGB auf der Aktivseite unter der Bezeichnung "Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile" eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei einer Änderung des Abzinsungssatzes wurde der Eintritt dieser Änderung zum Ende der Berichtsperiode angenommen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.



## C. Entwicklung des Anlagevermögens

alle Beträge in €

|   | Anschaffungs-/<br>Herstellungskosten<br>zu Beginn<br>des Geschäftsjahres | Zugänge             | Abgänge           | Anschaffungs-/<br>Herstellungskosten<br>am Ende<br>des Geschäftsjahres | Abschreibungen<br>zu Beginn des<br>Geschäftsjahres<br>(gesamt) | Abschreibungen<br>im<br>Geschäftsjahr | Zuschreibungen<br>im<br>Geschäftsjahr | Abschreibungen<br>am Ende des<br>Geschäftsjahres<br>(gesamt) | Buchwert<br>Geschäftsjahr | Buchwert<br>Vorjahr  |
|---|--|---------------------|-------------------|--|--|---------------------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------|----------------------|
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |  |                     |                   |  |  |                                       |                                       |  |                           |                      |
| Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte   | 349.309,43   | 294.020,98          | 0,00              | 643.330,41   | 49.593,43  | 99.267,98                             | 0,00                                  | 148.861,41   | 494.469,00                | 299.716,00           |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 32.195,08  | 8.515,94            | 0,00              | 40.711,02  | 26.271,08  | 7.104,94                              | 0,00                                  | 33.376,02  | 7.335,00                  | 5.924,00             |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>381.504,51</b>  | <b>302.536,92</b>   | <b>0,00</b>       | <b>684.041,43</b>  | <b>75.864,51</b>   | <b>106.372,92</b>                     | <b>0,00</b>                           | <b>182.237,43</b>  | <b>501.804,00</b>         | <b>305.640,00</b>    |
| <b>Sachanlagen</b>  |  |                     |                   |  |  |                                       |                                       |  |                           |                      |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 45.749,08  | 7.186,56            | 0,00              | 52.935,64  | 25.400,08  | 7.183,56                              | 0,00                                  | 32.583,64  | 20.352,00                 | 20.349,00            |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>45.749,08</b>   | <b>7.186,56</b>     | <b>0,00</b>       | <b>52.935,64</b>   | <b>25.400,08</b>   | <b>7.183,56</b>                       | <b>0,00</b>                           | <b>32.583,64</b>   | <b>20.352,00</b>          | <b>20.349,00</b>     |
| <b>Finanzanlagen</b>  |  |                     |                   |  |  |                                       |                                       |  |                           |                      |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 90.243,66  | 1.980,00            | 0,00              | 92.223,66  | 19.133,02  | 0,00                                  | 19.132,02                             | 1,00   | 92.222,66                 | 71.110,64            |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 16.654.451,18  | 8.111.074,84        | 565.986,00        | 24.199.540,02  | 26.090,56  | 0,00                                  | 26.090,56                             | 0,00   | 24.199.540,02             | 16.628.360,62        |
| Geschäftsguthaben bei Genossenschaften  | 17.500,00  | 0,00                | 0,00              | 17.500,00  | 0,00   | 0,00                                  | 0,00                                  | 0,00   | 17.500,00                 | 17.500,00            |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>16.762.194,84</b>   | <b>8.113.054,84</b> | <b>565.986,00</b> | <b>24.309.263,68</b>   | <b>45.223,58</b>   | <b>0,00</b>                           | <b>45.222,58</b>                      | <b>1,00</b>  | <b>24.309.262,68</b>      | <b>16.716.971,26</b> |
| <b>SUMME</b>  | <b>17.189.448,43</b>   | <b>8.422.778,32</b> | <b>565.986,00</b> | <b>25.046.240,75</b>   | <b>146.488,17</b>  | <b>113.556,48</b>                     | <b>45.222,58</b>                      | <b>214.822,07</b>  | <b>24.831.418,68</b>      | <b>17.042.960,26</b> |

## D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

Die Chancen eG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2019 langfristige Ausleihungen gegenüber den geförderten Studierenden aufgrund des Finanzierungsmodells „Umgekehrter Generationenvertrag“ (kurz: UGV), welche zum 31. Dezember 2018 im Finanzanlagevermögen als sonstige Ausleihungen ausgewiesenen waren, in Form von bedingten Rückzahlungsansprüchen aus UGV-Verträgen auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen.

Gleichzeitig hat die Chancen eG die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG mit entsprechenden langfristigen Darlehen in Form von Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgestattet (Aktivtausch).

Seit dem 1. Januar 2019 wurden die zunächst durch die Chancen eG neu abgeschlossenen UGV-Verträge fortlaufend auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen. Gleichzeitig wurde die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG entsprechend mit finanziellen Mitteln bzw. mit langfristigen Darlehen (= Ausleihungen an verbundene Unternehmen) ausgestattet.

Für die ab dem 1. Januar 2022 neu abgeschlossenen UGV-Verträge wurden im Geschäftsjahr 2021 die BildungsCHANCEN II GmbH & Co. KG sowie die BildungsCHANCEN III GmbH & Co. KG gegründet, in denen das Ausleihungsportfolio der Geschäftsjahre 2022 bis 2024 gebündelt werden soll.

Darüber hinaus beinhalten die Ausleihungen an verbundene Unternehmen auch langfristig gestundete Forderungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Rückzahlungsansprüche nach dem Prinzip des UGV, Zinsforderungen sowie weiterberechnete Kosten, die der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG auf Basis eines Darlehensvertrags langfristig überlassen werden.

Aufgrund der langfristigen Rückzahlungsmodalitäten, der grundsätzlich und im speziellen anzunehmenden zukünftigen Einkommenserwartungen der Schuldner sowie der verschiedenen Sicherungsmechanismen werden die Adressausfallrisiken einzeln und insgesamt betrachtet zum 31. Dezember 2021 als sehr gering eingestuft, so dass diesbezüglich keine Wertberichtigungen auf Ebene der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG notwendig waren.

Nachfolgend genannte Vermögensgegenstände und Schuldposten fallen unter mehrere Posten der Bilanz: Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis zu verbundenen Unternehmen beinhalten auch Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angabe eines in der Satzung bestimmten Mindestkapitals (§ 337 Abs. 1 S. 6 HGB): Gemäß § 38 Abs. 5 der Satzung der Chancen eG beträgt das Mindestkapital der Genossenschaft 90,0 % des Gesamtbetrags der Geschäftsguthaben zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Das Mindestkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 2.286.333,61 Euro.

Ergebnisrücklagen werden zum Bilanzstichtag nicht ausgewiesen, da die Chancen eG seit Gründung im Jahr 2016 bis zum Geschäftsjahr 2020 - dem langfristigen Geschäftsmodell geschuldet - planmäßig ausschließlich negative Jahresergebnisse erzielt hat. Unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2021 erstmals erwirtschafteten Jahresüberschusses in Höhe von 39,7 TEuro wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ein kumulierter Verlust in Höhe von 1.081,8 TEuro ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag nach § 268 Abs. 8 und § 285 Nr. 28 HGB, der einer Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 494,5 TEuro und resultiert aus den in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere enthalten: Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung sowie für zum Bilanzstichtag nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von 8.852.265,49 Euro aus Darlehen mit einer Rangrücktrittsvereinbarung.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende antizipativen Beträge größeren Umfangs enthalten: Zinsabgrenzungen in Höhe von 143,0 TEuro.

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um **Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB** handelt:

| Name und Sitz                              | Anteil am Unternehmenskapital |               | Eigenkapital des Unternehmens |               | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |  |
|--|-------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|--------------------------------------|--|
|  | in %                          | Geschäftsjahr | T€                            | Geschäftsjahr | €                                    |  |
| Chancen GmbH, Hamburg                      | 100,0                         | 2021          | 13,8                          | 2021          | 39.899,07                            |  |
| Chancen Management GmbH, Hamburg           | 100,0                         | 2021          | 27,1                          | 2021          | -122,10                              |  |
| Chancen International gGmbH, Witten        | 100,0                         | 2021          | 86,7                          | 2021          | 14.234,69                            |  |
| Bildungschancen I GmbH & Co. KG, Hamburg   | 100,0                         | 2021          | -3.597,4                      | 2021          | -1.431.933,61                        |  |
| Bildungschancen II GmbH & Co. KG, Hamburg  | 100,0                         | 2021          | -2,5                          | 2021          | -3.472,62                            |  |
| Bildungschancen III GmbH & Co. KG, Hamburg | 100,0                         | 2021          | -2,2                          | 2021          | -3.239,23                            |  |

Von den **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von **mehr als ein Jahr**:

| Forderungen alles in €          | Geschäftsjahr | Vorjahr   |
|---------------------------------|---------------|-----------|
| - sonstige Vermögensgegenstände | 15.541,34     | 15.541,34 |

Von den **Verbindlichkeiten** haben eine **Restlaufzeit bis zu einem Jahr bzw. über einem Jahr**:

| Verbindlichkeiten alles in €                                     | Bis zu einem Jahr |            | Mehr als ein Jahr |               |
|--|-------------------|------------|-------------------|---------------|
|  | Geschäftsjahr     | Vorjahr    | Geschäftsjahr     | Vorjahr       |
| Anleihen gegenüber Kreditinstituten                              | 0,00              | 0,00       | 13.000.000,00     | 13.000.000,00 |
| aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen | 42,51             | 42,61      | 3.500.000,00      | 3.500.000,00  |
| sonstige Verbindlichkeiten                                       | 1.084.137,52      | 345.690,68 | 0,00              | 0,00          |
|  | 3.092,18          | 2.341,81   | 0,00              | 0,00          |
|  | 544.008,52        | 294.584,31 | 8.481.500,00      | 5.438.000,00  |

Von den **Verbindlichkeiten** haben insgesamt 24.287.214,60 Euro (Vorjahr: 21.483.714,48 Euro) eine Restlaufzeit von **mehr als fünf Jahren**.

Dabei weisen folgende Posten die angegebenen Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren auf:

- + Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 13.000.000,00 Euro (Vorjahr: 13.000.000,00 Euro),
- + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.805.714,60 Euro (Vorjahr: 3.045.714,48 Euro),
- + sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 8.481.500,00 Euro (Vorjahr: 5.438.000,00 Euro).

Von den **Verbindlichkeiten** sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte **gesichert**:

|  | <b>Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht</b>  | <b>€</b>     |
|--|---|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Zur Besicherung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Rückzahlungsansprüche aus den Förderverträgen mit Studenten (Sonstige Ausleihungen) in der Höhe von 120,0 % des Darlehens an die GLS Gemeinschaftsbank eG abgetreten. |              |
|  | <b>insgesamt</b>  | 3.500.000,00 |

Am Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse** nach § 251 HGB:

| <b>alles in €</b>   | <b>darunter gegenüber verbundenen Unternehmen</b> |                |                      |                |
|---|---|----------------|----------------------|----------------|
|   | <b>Geschäftsjahr</b>                              | <b>Vorjahr</b> | <b>Geschäftsjahr</b> | <b>Vorjahr</b> |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften | 10.000,00   | 10.000,00      | 10.000,00            | 10.000,00      |

Für die Einschätzung des **Risikos der Inanspruchnahme** ergeben sich folgende Gründe:

Die Chancen eG hat im Geschäftsjahr 2018 eine Bürgschaft über den vorgenannten Betrag zugunsten eines verbundenen Unternehmens gegeben. Es handelt sich dabei um eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Chancen eG. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wird das hieraus bestehende Risiko für eine Inanspruchnahme auf Grundlage einer integrierten Mittelfristplanung als sehr gering eingeschätzt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| <b>alles in €</b>   | <b>Geschäftsjahr</b> | <b>Vorjahr</b>    |
|---|----------------------|-------------------|
| Erlöse aus Kooperationsgebühren, die im Rahmen der vorfinanzierten Studiengebühren mit den Partnerhochschulen vertraglich vereinbart sind | 500.414,42           | 405.325,22        |
| Managementvergütung BildungsChancen I GmbH & Co. KG   | 668.343,21           | 457.271,02        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.168.757,63</b>  | <b>862.596,24</b> |

Im Zusammenhang mit den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sind im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 200,1 TEuro (= andere aktivierte Eigenleistungen) Entwicklungskosten angefallen, die in die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenständen eingeflossen sind. Forschungskosten sind im Geschäftsjahr 2021 nicht entstanden (§ 285 Nr. 22 HGB).

Betrag und Art der einzelnen Aufwandsposten von außergewöhnlicher Bedeutung oder Größenordnung:

Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 90,0 TEuro.

In den Posten der Gewinn und Verlustrechnung sind – soweit nicht vorstehend erläutert – folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

| <b>alles in €</b>                                       | <b>Betrag</b> | <b>GuV-Posten</b>                  |
|---|---------------|------------------------------------|
| Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen     | 45.222,00     | Sonstige betriebliche Erträge      |
| Erträge aus Weiterberechnungen an Tochterunternehmen    | 56.371,13     | Sonstige betriebliche Erträge      |
| Periodenfremde Aufwendungen aus dem Bereich Sachaufwand | 7.037,15      | Sonstige betriebliche Aufwendungen |

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge und Aufwendungen aus bzw. an verbundene(n) Unternehmen enthalten:

| <b>alles in €</b>   | <b>Geschäftsjahr</b> | <b>Vorjahr</b> |
|---|----------------------|----------------|
| Umsatzerlöse  | 668.343,21           | 457.271,02     |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 139.785,17           | 331.957,76     |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 90.000,00            | 0,00           |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 707.201,49           | 531.519,21     |

## E. Sonstige Angaben

Die Chancen eG (Emittentin) und die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG haben mit einem Treuhänder (Mittelverwendungskontrolleur) einen Mittelverwendungskontrollvertrag abgeschlossen, um durch eine zweckgebundene Verwendung des im Geschäftsjahr 2019 über die herausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen (Wertpapierprospekt vom 19. Juli 2019; Internationale Wertpapierkennnummer: DE000A2TSCT2) realisierten Emissionserlöses die Zins- und Rückzahlungsansprüche der Anleihegläubiger sicherzustellen. Der Mittelverwendungskontrolleur hält den Emissionserlös als Sicherheit für die Anleihegläubiger und gibt Zahlungen aus diesem an die Emittentin nur unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen des Mittelverwendungskontrollvertrags frei. Dementsprechend ist ein Teilbetrag des Postens "Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" in Höhe von 1.487,6 TEuro (Vorjahr: 5.962,6 TEuro) verpfändet.

Zur Verwendung des Ergebnisses wird folgender Vorschlag gemacht:

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 39.709,99 Euro soll vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz anzugebende oder unter dem Bilanzstrich anzugebende finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Aus den bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit Studenten abgeschlossenen Verträgen über eine Studienfinanzierung (sog. Umgekehrter Generationenvertrag), die zunächst zwischen dem Darlehensnehmer und der Chancen eG abgeschlossen, gezahlt und sodann an die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen werden, ergeben sich zum 31. Dezember 2021 noch nicht ausgezahlte Studiengebühren und dementsprechend noch nicht bilanzierte Verpflichtungen für die Geschäftsjahre 2022 ff. in Höhe von 8.451,6 TEuro (Vorjahr: 6.903,2 TEuro).

Es fallen jährliche Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten der Chancen eG in Höhe von rund 37,5 TEuro an.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

| <b>Bereich</b> | <b>Beschäftigte</b> |
|----------------|---------------------|
| Operativ       | 14,6                |
| Verwaltung     | 2,5                 |
| <b>Gesamt</b>  | <b>17,1</b>         |

## Mitgliederbewegung

|                | Zahl der Mitglieder | Anzahl der Geschäftsanteile | Haftsummen € |
|----------------|---------------------|-----------------------------|--------------|
| Anfangsbestand | 1.057               | 25.413                      | 0,00         |
| Zugang         | 389                 | 3.656                       | 0,00         |
| Abgang         | 6                   | 48                          | 0,00         |
| Endbestand     | 1.440               | 29.021                      | 0,00         |

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr verändert um

Höhe des Geschäftsanteils € 100,00

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.  
Niederlassung Düsseldorf  
Peter-Müller-Straße 26  
40468 Düsseldorf

## Mitglieder des Vorstands

(Vor- und Zuname)

|                   | Organmitglied seit |
|-------------------|--------------------|
| Florian Kollewijn | 06.02.2016         |
| Olaf Lampson      | 06.02.2016         |

## Mitglieder des Aufsichtsrates

(Vor- und Zuname)

|  | Organmitglied seit | Organmitglied bis |
|--|--------------------|-------------------|
| Caspar-Fridolin Lorenz<br>Vorsitzender seit 17.11.2018 | 06.02.2016         |                   |
| Katharina Beck   | 10.06.2017         | 26.06.2022        |
| David Reichwein<br>seit 2022 neuer stv. Vorsitzender   | 04.05.2019         |                   |

## Mitglieder

|                      |            |
|----------------------|------------|
| Niklas Becker        | 06.02.2016 |
| Dr. Hans-Georg Beyer | 26.06.2022 |
| Christin Paul        | 26.06.2022 |
| Franziska Reh        | 26.06.2022 |
| Dr. Sandra Reich     | 04.05.2019 |

Hamburg, 25. Juli 2022

Chancen eG

Der Vorstand

Florian Kollewijn

Olaf Lampson

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am 26. Juni 2022 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

# D. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Chancen eG, Hamburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Chancen eG (im Folgenden "Genossenschaft") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Wir haben die nachstehend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft:

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- + entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- + vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Lagebericht im Abschnitt I., Unterabschnitt „UGV-Portfolio – BildungsCHANCEN I bis III“. Dort wird beschrieben, dass die Ausleihungen der Finanzierung der zwischen den Studierenden und der Bildungschancen I GmbH & Co. KG abgeschlossenen UGV-Verträge dienen. Im Lagebericht im Abschnitt II.2., Unterabschnitt „Erstmalig Jahresüberschuss erzielt“ wird der 15-jährige Finanzierungszyklus erläutert, der die Realisierung der geplanten Überdeckungen aus den Rückzahlungen der Studierenden erst in den letzten drei Jahren des Zyklus beinhaltet. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- + wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- + anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §53 Abs.2 GenG i.V. mit §317HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- + identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- + gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- + beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- + ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- + beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- + beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- + führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 15. September 2022

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Guido Platten  
Wirtschaftsprüfer

Jochen Hinrich Krohn  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum

Chancen eG  
Süderstr. 73  
20097 Hamburg

Skalitzer Straße 97  
10997 Berlin

## Kontakt

Tel +49 (0) 30 549 099 000  
+49 (0) 2302 289 46 30  
Mail [info@chancen-eg.de](mailto:info@chancen-eg.de)  
Web [chancen-eg.de](http://chancen-eg.de)



CHANCEN eG

